



Konzept

Integriertes Naturtourismuskonzept an der Ammer

Von der Quelle bis zur Mündung in den Ammersee

für den Tourismusverband Pfaffenwinkel und die Partner
Ammergauer Alpen GmbH sowie WWF Deutschland



Sweco GmbH

Elsenheimerstr. 67
80687 München

T +49 (0)89 413240410
F +49 (0)89 413240420
E muenchen@sweco-gmbh.de
W www.sweco-gmbh.de

Impressum

Auftraggeber: Tourismusverband Pfaffenwinkel

Auftragnehmer: **Sweco GmbH**
Elsenheimerstr. 67
80687 München

Bearbeitung: Dipl.-Ing. Agr. Gwendolin Dettweiler, Dipl.-Ing. (FH) Ulrike Braun,
M.A. Theresa Rucker, M.Sc. Christina Obster, M.Sc. Sebastian Pihan

Bearbeitungszeitraum: 03/2018 – 07/2019

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Das integrierte Naturtourismuskonzept an der Ammer ist gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER).

Gefördert durch den Bayerischen Naturschutzfonds.

Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Definition & Leitbild	1
1.2	Nachfragesituation und aktuelle Trends	2
1.3	Zielgruppen	2
1.4	Naturtourismus als regionaler Wirtschaftsfaktor	3
2	Methodik	5
2.1	Fachliche Arbeitsschritte	5
2.1.1	Bestandsaufnahme und -bewertung	5
2.1.2	Integriertes Konzept	5
2.1.3	Startprojekte	5
2.2	Beteiligungsprozess	5
2.2.1	Lenkungsgruppe	6
2.2.2	Auftaktwerkstatt	6
2.2.3	Projektwerkstatt	6
2.2.4	Projektabstimmungsrunden	6
3	Ergebnisse	8
3.1	Bestand Naturschutz und Tourismus	8
3.2	Bestandsbewertung	9
3.2.1	Natürlichkeit und Schutzwürdigkeit der Ammer	14
3.2.2	Qualitäten und Potenziale, Defizite und Konflikte	14
3.3	Ziele	20
3.4	Maßnahmenvorschläge und Projektsammlung	22
3.5	Projektsteckbriefe	31
4	Zusammenfassung	42
5	Empfehlungen und Ausblick	43
6	Literaturverzeichnis	44
	Anhang	

	Seite
Abbildungsverzeichnis	
Abb. 1: Koperationsmöglichkeiten entlang der naturtouristischen Servicekette	4
Abb. 2: Methodik und Ablauf der Konzepterstellung	7
Abb. 3: Eindrücke aus der Auftaktwerkstatt	9
Abb. 4: Bewertungsmatrix Anforderungen Potenzialkategorien	17
Abb. 5: Eindrücke aus der Projektwerkstatt.	23

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Mitglieder der Lenkungsgruppe	6
Tabelle 2: Verwendete Fachdaten	8
Tabelle 3: Qualitäten und Potenziale, Defizite und Konflikte der einzelnen Ammerabschnitte	18
Tabelle 4: Ziele in den einzelnen Ammerabschnitten	20
Tabelle 5: Projektsammlung Naturtourismuskonzept an der Ammer	24

Anhangsverzeichnis

Anhang 1: Bestandskarten Naturschutz und Tourismus	
Anhang 2: Übersichtskarte zu den Ammerabschnitten	
Anhang 3: Übersichtskarte Bewertung & Potentiale der Ammerabschnitte	
Anhang 4: Dokumentation Auftaktwerkstatt	
Anhang 5: Dokumentation Projektwerkstatt	

1 Einleitung

Der oberbayerische Fluss Ammer ist von der Quelle bis zur Mündung in den Ammersee ein beliebtes Ausflugsziel und häufig genutzter Erholungsraum sowohl für Bürgerinnen und Bürger der Region als auch für Tagesausflügler aus den angrenzenden Verdichtungsräumen München und Augsburg. Das touristische Potenzial entlang des Flusslaufs ist durch den Wandel vom leisen Gebirgsbach über einen reißenden Gebirgsfluss in ein träge dahinfließendes breites Gewässer hoch. Gleichmaßen ist der naturschutzfachliche Wert der sensiblen Ökosysteme entlang der Ammer, einem der – zumindest abschnittsweise – letzten Wildflüsse Deutschlands, von hoher Bedeutung für die Region.

Zunehmender Erholungsdruck aus den Ballungsräumen, sich wandelnde Bedürfnisse der Erholungssuchenden und Konflikte zwischen Freizeitnutzung, Naturschutz und Landnutzern wie Land- und Forstwirtschaft machen eine Strategie zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Erholungs- und Freizeiträume der Region erforderlich.

Die Auftraggeber der Studie haben sich zum Ziel gesetzt, in einem partizipativen Prozess die Entwicklung proaktiv anzugehen und nach Möglichkeiten zu suchen die vielseitigen Interessenlagen zusammenzuführen. Dabei sollen von allen Akteuren und Entscheidungsträgern gemeinsam entwickelte, ganz konkrete Umsetzungsmaßnahmen einen nachhaltigen Naturtourismus von hoher Qualität ermöglichen.

Der Tourismusverband Pfaffenwinkel veranlasst daher gemeinsam mit den beiden Partnern Ammergauer Alpen GmbH und WWF Deutschland ein integriertes Naturtourismuskonzept zur sanften Entwicklung des Flussraums, in dem die Belange von Naturschutz und Tourismus auf gleicher Augenhöhe betrachtet werden. Naturerlebnis einhergehend mit Besucherlenkung soll in neue konkrete touristische Angebote münden, in welchen Freizeitnutzer und Freizeitnutzerinnen alle zur Natur gehörenden Möglichkeiten aber auch Einschränkungen wahrnehmen und dabei positive Naturerlebnisse haben. Durch die attraktiven touristischen Angebote soll gleichzeitig der Nutzungsdruck in sensiblen Bereichen minimiert und dadurch der Naturraum geschützt werden.

Eine ausführliche Bestandsaufnahme und -bewertung des Untersuchungsgebiets sowie lokales Expertenwissen aus Einzelgesprächen, Auftakt- und Projektwerkstatt bilden die Grundlagen dieses Konzepts. Eine eigens eingesetzte Lenkungsgruppe aus Experten des Naturschutzes und des Tourismus der Region begleitet mitbestimmend den gesamten Prozess (siehe Tab. 1). In enger Zusammenarbeit mit potenziellen Projektträgern werden Projektabstimmungsrunden durchgeführt und konkrete Projektsteckbriefe für sechs Maßnahmen erstellt.

1.1 Definition & Leitbild

Das vorliegende Konzept fokussiert auf den Naturtourismus und die natur- und landschaftsbezogene Freizeitnutzung entlang der Ammer. Hauptmotive der touristischen und Freizeit-Nutzung sind „Natur mit allen Sinnen erleben“ und „Aktiv sein in der Natur“. Diese sind eng an die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft gebunden und empfindlich gegenüber Störwirkungen z.B. durch technische Infrastruktur und (intensive) Nutzungen aller Art (intensive Landnutzung, Siedlung, touristische Nutzung).

Touristische- und Freizeitnutzungen, welche Natur und Landschaft nur als „Kulisse“ oder untergeordneten Standortfaktor nutzen, sind nicht Bestandteil dieses Konzepts.

Naturtourismus bezeichnet eine Form des Reisens in naturnahe Gebiete, bei der das aktive und passive Erleben von Natur im Vordergrund steht (BTE 2016). Für das integrierte Naturtourismuskonzept entlang der Ammer von der Quelle bis zur Mündung, wird diese grundlegende Definition um den Aspekt der Nachhaltigkeit erweitert. Für dieses Konzept leitet sich somit folgende Begriffsdefinition ab, die zugleich Leitbild des Konzepts ist:

Ein verantwortungsbewusster Aufenthalt in naturnahen Gebieten, bei dem das Erleben der Natur im Fokus steht, ohne sensible, schutzwürdige Ökosysteme oder Arten nachhaltig negativ zu beeinträchtigen und diese durch Lenkung der Besucherströme weg von sensiblen Bereichen sogar besser zu schützen.

1.2 Nachfragesituation und aktuelle Trends

Kaum ein anderer Wirtschaftsbereich verzeichnet so hohe Wachstumsraten wie der Tourismus. Weltweit erfährt dabei derzeit der Naturtourismus eine starke Nachfrage, nicht zuletzt deshalb, weil herkömmliche Formen des Tourismus vielerorts zu Konflikten mit Umwelt und Naturschutz führen. Nachhaltige Formen des Tourismus sind daher gefragt und lassen für die Zukunft ein hohes Wachstumspotenzial erwarten (DTV 2016, StMUV 2018).

Natur ist das Thema im Tourismus. Urlaubsmotive wie „in der Natur sein“ oder „Erleben von Tier- und Pflanzenwelt“ haben in den letzten Jahren einen regelrechten Wachstumsboom verzeichnet. Gäste wollen Natur mit allen Sinnen erleben, sei es durch Beobachtung (Landschaften, Tiere & Pflanzen, Wildniserfahrung, ...), über Bildung (Naturlehrpfade, Kurse, ...), Aktiv (Wandern, Radfahren, Reiten, ...) oder unter dem Aspekt Gesundheit (Meditation, Entschleunigung, ...) (Project M 2013).

Mit einem Marktanteil von rund 30 Prozent der Reisen ist Deutschland das mit Abstand beliebteste Reiseziel der Deutschen. Bereits heute ist Deutschland ein beliebtes Urlaubsziel für Naturtouristen, wobei die Urlauber besonders häufig den Freistaat Bayern mit Naturtourismus assoziieren. (BMWl 2017, IMT 2013). Die Bereiche Natur & Aktiv sowie Natur & Gesundheit wachsen konstant und Aktivitäten wie Mountainbiking, Wandern oder Naturexkursionen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Um diesen Gästeansprüchen langfristig gerecht zu werden, sind in den Gebieten mit sensiblen Ökosystemen Nachhaltigkeitsaspekte besonders zu berücksichtigen. Nur so können Natur und Landschaft geschützt und zukunftsfähige Formen des Tourismus in der Region etabliert werden (StMUV 2018).

1.3 Zielgruppen

Grundsätzlich sind an Naturtourismus interessierte Gäste eher älter als jünger, Familien oder ältere Paare, neben Natur auch an Kultur interessiert, gesundheitsbewusst, offen für leichte sportliche Aktivitäten und gern auf eigene Faust unterwegs (DTV 2016).

Zu den Zielgruppen des Naturtourismus zählen naturbegeisterte Best Ager (50+, körperlich fit): Bewegung in unberührter Natur, im Urlaub was für die Gesundheit tun, kulturelle Angebote sowie regionaler Charakter von Gastronomie und Dienstleistung bilden wichtige Anforderungen dieser Zielgruppe.

Landaffine Familienmenschen ((Groß-) Eltern mit Kindern bis 12 Jahre) wollen Ruhe genießen und den Kindern Natur, Tiere und Landleben vermitteln. Regionalität und Authentizität sowie das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Klimaschutz bilden wichtige Wünsche und Bedürfnisse dieser Zielgruppe.

Natur- und Outdoorurlauber (mittleres Alter, körperlich aktiv) mit ausgeprägtem Naturinteresse, Umweltbewusstsein und entsprechendem Urlaubsverhalten suchen authentische Erlebnisse in möglichst unberührter Natur.

LOHAS (Lifestyles of Health and Sustainability) hingegen fordern einen nachhaltigen, gesunden und konsumfreudigen Lebensstil sowie hohe Ansprüche an Stil und Qualität (Projekt M 2013).

Daraus abgeleitet ergibt sich ein neuer Querschnitts-Angebotsbereich: „über Natur der Region begegnen“, welcher den Megatrend „Regionalität“ aufnimmt und einen Rahmen für attraktive Produkte bietet. Schwerpunkt hierbei ist das Erfahren, Kennenlernen und Konsumieren regionaler Besonderheiten (Lebensmittel, Sprache, Tradition, Veranstaltungen) (BTE 2016).

1.4 Naturtourismus als regionaler Wirtschaftsfaktor

Naturtourismus erzeugt regionale Wertschöpfungseffekte und ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Gerade in ländlich geprägten Regionen ist der Tourismus ein wichtiges ökonomisches Standbein und trägt zu einer nachhaltigen Wertschöpfung in der Region bei.

Allein die Gäste der 16 Nationalparke in Deutschland generierten mit 52,41 Mio. Besuchstagen einen Bruttoumsatz von ca. 2,78 Mrd. Euro. Somit entfaltet der Naturtourismus in den Nationalparks mit 85.472 Einkommensäquivalenten auch eine bedeutende Beschäftigungswirkung. Durch die Konsumausgaben der touristischen Besucher werden direkte und indirekte Einkommens- und Beschäftigungseffekte ausgelöst. Ein Großteil der Ausgaben entfällt auf Gaststätten- und Beherbergungsleistungen, Transport und Sport-, Freizeit- und Erholungsdienstleistungen, welche wiederum Beschäftigungseffekte bei den Anbietern und deren Zulieferern ergeben (BfN 2016).

Für eine erfolgreiche Positionierung im Naturtourismus bedarf es einer durchgängigen, auf einander abgestimmten naturtouristischen Servicekette (s. Abb. 1). Dies geht über das einzelne Angebot hinaus und reicht von der Buchung bis hin zur Abreise und Nachbetreuung der Gäste. Dabei gilt es stets „das Besondere“, die Natur bzw. Nachhaltigkeitsthemen hervorzuheben (Project M 2013).

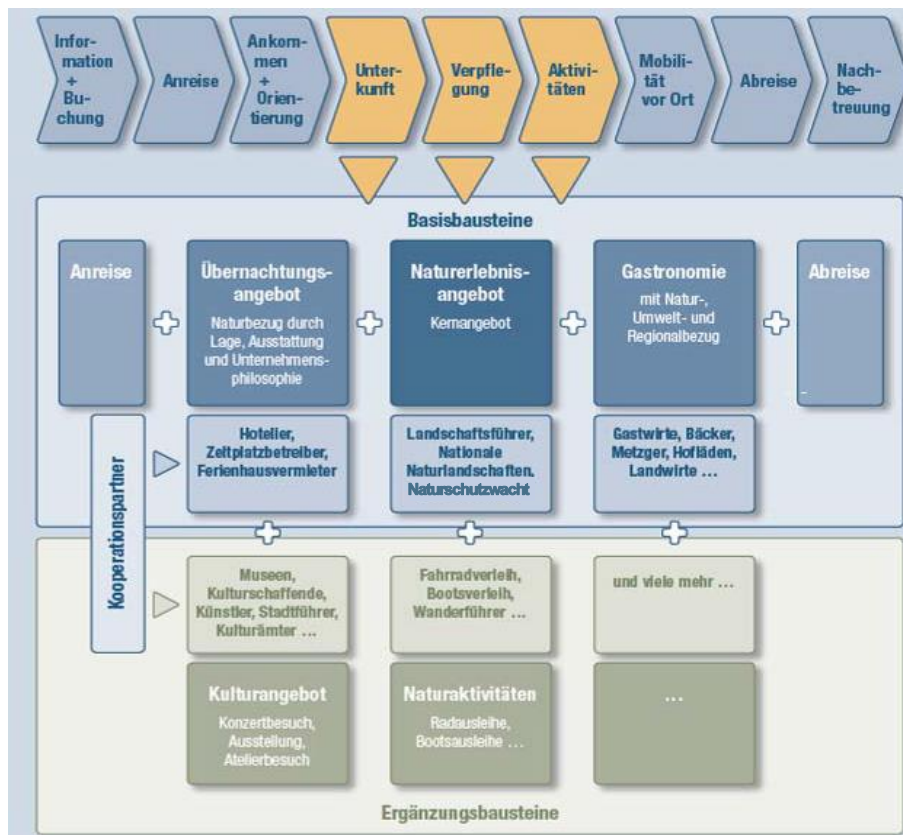


Abb. 1: Kooperationsmöglichkeiten entlang der naturtouristischen Servicekette (verändert nach Project M 2013)

Für regionale Akteure ergeben sich vielfältige Kooperationsmöglichkeiten entlang der Servicekette (z.B. in Form alternativer Beherbergungsangebote) um auf die Wünsche und Bedürfnisse der Gäste einzugehen und so vom Naturtourismus zu profitieren. Qualifizierte Anbieter und Zertifizierungen leisten hier einen wichtigen Beitrag zur überregionalen Vermarktung sowohl für die einzelnen Betriebe als auch die Positionierung der Region. Einen Überblick zu den wichtigsten Anbietern und Zertifizierungen liefert die Studie: BTE (2016): Naturtourismus in Deutschland.

2 Methodik

Die Entwicklung des integrierten Naturtourismuskonzepts an der Ammer erfolgt in unterschiedlichen, aufeinander abgestimmten Arbeitsschritten mit begleitendem Beteiligungsprozess.

2.1 Fachliche Arbeitsschritte

2.1.1 Bestandsaufnahme und -bewertung

Im Rahmen der Bestandsaufnahme und -bewertung werden zunächst alle für das Projekt relevanten Informationen erfasst und bewertet. Die Bewertung erfolgt dabei mittels eines eigens entwickelten Kriterienkatalogs, welcher sowohl die Belange von Naturschutz als auch Tourismus berücksichtigt.

Ergebnis der Bestandsaufnahme und -bewertung ist eine räumliche Darstellung der Bestandskategorien in den genannten Themenbereichen, der bestehenden Konflikte sowie der Restriktionen und Potenziale der Flusslandschaft Ammer für Naturtourismus. Die Bestandsaufnahme und -bewertung wird im Rahmen der Lenkungsgruppensitzung und der Auftaktwerkstatt mit den Teilnehmern rückgekoppelt (siehe 2.2.2), sie bildet die Grundlage für die Entwicklung des integrierten Konzepts.

2.1.2 Integriertes Konzept

Zur Entwicklung des Naturtourismus entlang der Ammer wird für jeden der sechs Flussabschnitte ein räumlich differenziertes Konzept erarbeitet, das konkrete, aus der Bestandsanalyse abgeleitete Entwicklungsziele, Leitbilder und Maßnahmenvorschläge zur naturtouristischen Entwicklung beinhaltet. Neben der raumbezogenen Bestandsanalyse werden für die Konzepterstellung aktuelle Fachpublikationen zum Naturtourismus unter ökonomischen Aspekten ausgewertet. Dabei werden Nachfragesituation und aktuelle Trends, Möglichkeiten der regionalen Wertschöpfung sowie Kooperationsmöglichkeiten im Naturtourismus ermittelt.

2.1.3 Startprojekte

Das Integrierte Naturtourismuskonzept mit Zielen, Leitbildern und Maßnahmenvorschlägen wird für jeden Flussabschnitt graphisch in Karten aufbereitet und im Rahmen der Lenkungsgruppensitzung und der Projektwerkstatt mit den Projektpartnern und relevanten Akteuren abgestimmt (siehe 2.2.3). Dabei wird für jeden Flussabschnitt ein konkretes und zeitnah umsetzbares Startprojekt ausgewählt, welches mit den potenziellen Maßnahmenträgern und relevanten Akteuren vertieft abgestimmt und detailliert in Projektsteckbriefen ausgearbeitet wird.

2.2 Beteiligungsprozess

Zentraler Bestandteil für die Erstellung dieses Konzepts ist das hohe Maß an Beteiligungsprozessen über den gesamten Projektzeitraum. Ziel der Beteiligung ist die umfassende Information der wesentlichen Akteure über das Vorhaben sowie die Überprüfung und Ergänzung der fachlichen Analysen und deren Bewertung sowie das gemeinsame Entwickeln von Zielen bzw. Maßnahmenvorschlägen. Die Lenkungsgruppe steuert den Beteiligungsprozess. Im Folgenden ist dieser nochmals aufgeführt:

2.2.1 Lenkungsgruppe

Der Auftraggeber und seine Partner sowie weitere vom Auftraggeber genannte Fachakteure steuern in der Lenkungsgruppe den gesamten Beteiligungsprozess bei der Erstellung des Konzepts.

Tabelle 1: Mitglieder der Lenkungsgruppe

Name	Funktion
Susanne Lengger	Tourismusverband Pfaffenwinkel (Projekträger)
Klaus Pukall / Nina Helmschrott	Ammergauener Alpen GmbH (Projektpartner)
Wolfgang Hug	WWF Weilheim (Projektpartner)
Matthias Hett	UNB Weilheim-Schongau
Bruno Haas	UNB Garmisch-Partenkirchen
Hans Peter Schöler	BaySF
Bernard Müller	WWA Weilheim
Gwendolin Dettweiler / Ulrike Braun	Sweco GmbH

2.2.2 Auftaktwerkstatt

Mit den Vertretern der Gemeinden, Behörden (Naturschutzbehörden, Wasserwirtschaft), mit Naturschutzverbänden, Vertretern des Tourismus, Betreibern von Einrichtungen und der Bürgerschaft wird eine moderierte Auftaktwerkstatt durchgeführt. Ziel der Auftaktwerkstatt ist die umfassende Information der wesentlichen Akteure über das Vorhaben sowie die Überprüfung und Ergänzung der fachlichen Analysen und deren Bewertung.

2.2.3 Projektwerkstatt

Die Projektwerkstatt findet in der Phase der Konzepterstellung statt. Sie dient der Abstimmung über räumlich differenzierte Ziele und der aktiven Beteiligung bei der Entwicklung und Priorisierung von Projektvorschlägen.

2.2.4 Projektabstimmungsrunden

In den Projektabstimmungsrunden werden die ausgewählten Projekte vor Ort mit den jeweiligen potenziellen Projektträgern, Projektpartnern, und relevanten Akteuren konkret vertieft, abgestimmt und detailliert in Projektsteckbriefen ausgearbeitet.

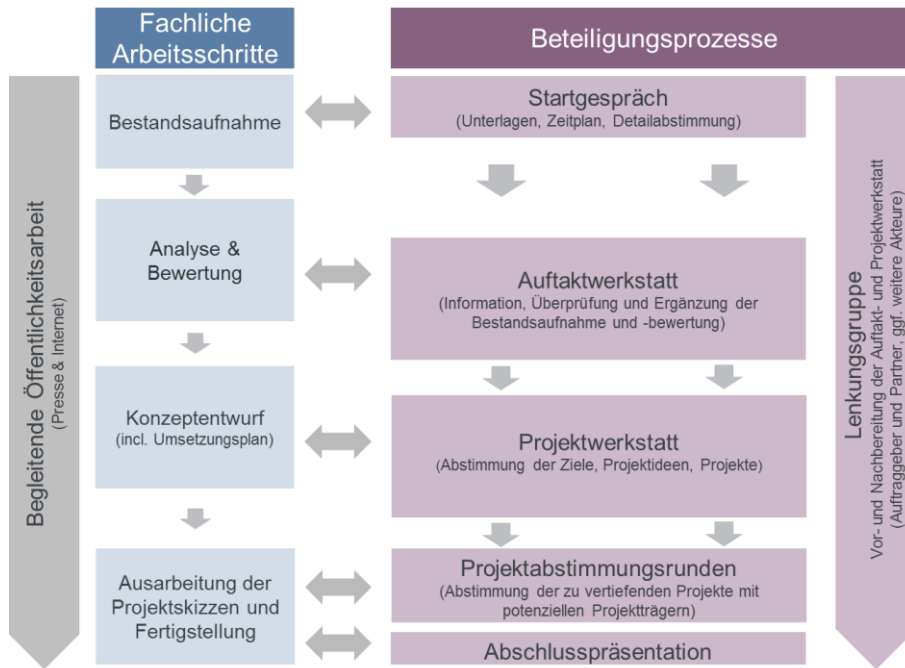


Abb. 2: Methodik und Ablauf der Konzepterstellung

3 Ergebnisse

3.1 Bestand Naturschutz und Tourismus

Die fokussierte Bestandsaufnahme berücksichtigt sowohl die naturschutzrelevanten Gegebenheiten entlang der Ammer als auch die erlebniswirksamen Qualitäten und Angebote mit Bezug zu Natur und Landschaft. Die verwendeten Fachdatensätze (s.Tab. 2) sind in thematischen Bestandskarten (Naturschutz, Tourismus) im Anhang 1 zusammengeführt.

Tabelle 2: Verwendete Fachdaten

Daten	Quelle
Schutzgebiete und Biotope	Fachdaten Naturschutz
Flussniederung überschwemmungsgefährdete Gebiete	Fachdaten Wasserwirtschaft
Bedeutsame Bereiche für:	
<ul style="list-style-type: none"> • Gewässerentwicklung • Auenreaktivierung • Hochwasserschutz 	
Waldschutzgebiete:	Fachdaten Forstwirtschaft
<ul style="list-style-type: none"> • Naturwaldreservate • Klasse 1-Wälder • Erholungswald 	
Touristische Infrastruktur am Wasser und in Flussnähe	Daten Tourismusverband outdoor active
Ergänzende Infrastruktur:	Rücklauf Gemeindeabfrage
<ul style="list-style-type: none"> • ÖV-Haltestellen • Parkplätze • Übernachtung • Gastronomie 	

Gespräche mit Vertretern des Wasserwirtschaftsamtes Weilheim, den Unteren Naturschutzbehörden Garmisch-Partenkirchen und Weilheim-Schongau, den Bayerischen Staatsforsten sowie der Lenkungsgruppe liefern weitere Fachinformationen. Zusätzlich ermöglichen Befahrungen und Begehungen entlang der Ammer einen direkten Einblick in die Situation vor Ort. Schließlich überprüfen und ergänzen regionale Experten aus Naturschutz und Tourismus sowie Vertreter der angrenzenden Gemeinden die Bestandsaufnahme sowie die von Sweco erstellten fachlichen Analysen in der Auftaktwerkstatt in Peiting (s. Abb.3).



Abb. 3: Eindrücke aus der Auftaktwerkstatt

3.2 Bestandsbewertung

Basierend auf der Bestandsaufnahme wird die Ammer von der Quelle bis zur Mündung in den Ammersee in sechs Abschnitte (Anhang 2) untergliedert, die hinsichtlich ihrer Natürlichkeit und Schutzwürdigkeit sowie ihrer Potenziale für Naturschutz und Tourismus ähnliche Voraussetzungen aufweisen. Hieraus ergeben sich die folgenden sechs Einheiten:

Abschnitt 1 Ammerquellen und Oberlauf

Der oberste Ammerabschnitt reicht von den Ammerquellen bis nach Altenau. Der Ammer-Oberlauf ist gekennzeichnet durch breite Moor-/ Streuwiesenniederungen zwischen steil ansteigenden, bewaldeten Berghängen und Felswänden des Ammergebirges. Charakteristisch ist ein ruhig fließendes, flaches Gewässer in engem, wenig mäandrierendem Bett, welches überwiegend von Wiesen und schmalen Ufergehölzen gesäumt wird. Kiesbänke befinden sich lediglich im Bereich der Ammerquellen. Große Teile des Ammerabschnitts gehören zum Naturpark Ammergauer Alpen. Die Ammer durchfließt sowohl FFH Gebiete (Ammergebirge, Moore im oberen Ammertal) als auch Naturschutzgebiete (Ettaler Weidmoos, Pulvermoos, Kochel-Filz bei Unterammergau, Ammergebirge).



Touristische Infrastruktur besteht in Form von Rad- und Wanderwegen am Ufer, darunter mehrere Rund- und Themenwege (Meditationsweg Ammergauer Alpen, Grottenweg / Rätselweg, Wiesmahdweg, Schleifmühlamm). Zudem sind Einstiegsstellen für Kanufahrer unterhalb von Unterammergau vorhanden. Zu den touristischen Aktivitäten gehören Radeln, Wandern / Spaziergehen, Baden, Grillen und Picknick auf Kiesbänken und auf Talwiesen am Fluss (oberhalb Oberammergau) sowie Landschaftsgenuss. Am Ortsrand von Oberammergau befindet sich an der Ammer ein Campingplatz.

Abschnitt 2 Ammerschlucht

Der zweite Ammerabschnitt reicht von Altenau bis zur Böblinger Brücke/ Reitnerbachklamm. Der Abschnitt ist geprägt durch eine enge, wenig zugängliche Talschlucht mit Wildwasser in z.T. engen Schleifen, Kiesbänke, naturnahe Hang- und Schluchtwälder und Altholzbestände. Oberhalb der Schlucht befindet sich die vielfältige Jungmoränenlandschaft des Ammer-Loisach-Hügellandes mit bewegtem Relief und kleinteiliger Standort- und Nutzungsvielfalt. Zu den Naturbesonderheiten gehören die Schleierfälle und weitere Sinterterrassen, die Reitnerbachklamm sowie der Ammerdurchbruch Scheibum. Kulturgeschichtliche Besonderheiten sind der Kalkofensteg und der historische Bergbau.

Der Abschnitt ist Teil des europäischen Biotopverbund-Netzes „Natura 2000“ (FFH-Gebiet „Ammer vom Alpenrand bis zum NSG Vogelfreistätte Ammersee Südufer). Teile sind zudem Naturschutzgebiet (Ammerschlucht im Bereich der Scheibum, Ammerschlucht an der Echelsbacher Brücke, Ammertal im Bereich der Ammerleite und Talbachhänge), Landschaftsschutzgebiet (Ammertal) sowie Naturwaldreservat (Ammerleite und Klasse 1 Waldbestände). Zu den besonders schutzwürdigen Artenvorkommen zählen: Flusssuferläufer, Biber, Uhu, Deutsche Tamariske, Eibe sowie große vitale Bestände des Ufer-Reitgrases.



Der Ammerabschnitt wird von Kajakfahrern (überwiegend Wildwasser) touristisch genutzt. Für die Nutzung bestehen zeitliche und wasserstandsabhängige Reglementierungen. Zum Schutz der Kiesbankbrüter (Flusssuferläufer) sind Kiesbänke mit Betretungsverboten belegt, die auf Infotafeln gekennzeichnet sind. Gewerbliche Nutzungsangebote (geführte Kajak-Touren) sind verboten. Es existieren Kajak-Infotafeln an den Einstiegen, eine Pegeltafel bei Saulgrub, Kajak-Ein- und Aussetzungsstellen und Raststellen (Soyermühle und Kalkofensteg). Ein naturnaher Steig verläuft zwischen Rottenbuch und Schönberg. Rast- / Aussichtspunkte und „wilde“ Badestellen gibt es im Bereich der Ammer-Brücken: Kammerl, Soyermühle, Echelsbacher Brücke, Rottenbuch und Böblinger Brücke. Nach dem Kalkofensteg flussabwärts bis Peißenberg ist im LSG Ammertal ein Rad- / Wanderweg mit punktuell Ammerblick zwischen Schnalz und Wörth vorhanden. Ein Zugang zu den Schleierfällen ist Gegenstand aktueller Planungen.

Hinzu kommen Rad- und Wanderwege in der vielfältigen Jungmoränenlandschaft des Ammer-Loisach-Hügellandes oberhalb der Schlucht mit Rast- und Aussichtspunkten sowie Rund- und Themenwege (z.B. Meditationsweg Ammergauer Alpen, König-Ludwig-Weg, Jakobsweg, Heilige Landschaft Pfaffenwinkel, Ammerlauf-Lehrpfad, Schnalz-Panoramaweg, Wassernschnapfen-Rundweg, ...). Am Richtenbichl Rottenbuch gibt es einen Campingplatz.

In der Größenordnung von rund 10 ha Fläche ist im Rahmen eines vom Bundesamt für Naturschutz, dem Bayer. Naturschutzfonds und weiteren Verbundpartnern geförderten Biodiversität-Hotspot-Projekts „Alpenflußlandschaften – Vielfalt leben von Ammersee bis Zugspitze“ geplant, die Flussaue der Ammer im Bereich der Schnalz zu redynamisieren und dem Fluss ein Stück seiner ursprünglichen Wildheit und Bewegungsfreiheit zurück zu geben. Derzeit laufen dazu die Planungen, die konkrete Umsetzung wird voraussichtlich erst in ein paar Jahren möglich sein. Die ökologische Aufwertung der Wildflussaue könnte in Zukunft mit einer Vielzahl von Angeboten (Exkursionen und Führungen, Naturschutzbildung, Informationstafeln, usw.) verknüpft werden. Da die konkreten Maßnahmen noch nicht fest stehen, können sie im Rahmen des vorliegenden Konzepts nicht berücksichtigt werden.

Abschnitt 3 Ammer bei Peißenberg

Der dritte Ammerabschnitt reicht von der Böbinger Ammerbrücke bis zum Naturcampingplatz Ammertal. In diesem Abschnitt tritt die Ammer in das offene, weitläufige Ammerbecken. Prägend sind die Siedlungsrandlage (Peißenberg) und die parallel zur Ammer geführte Umgehungsstraße (B 247), wobei das ruhig fließende, ausgebaute Gewässer von Wiesendämmen und schmalen gewässerbegleitenden Gehölzsäumen gesäumt wird. Nördlich und südlich der Ammer liegt die vielfältige Jungmoränenlandschaft des Ammer-Loisach-Hügellandes mit bewegtem Relief und kleinteiliger Standort- und Nutzungsvielfalt. Zu den Naturbesonderheiten: zählen die Reitnerbachklamm und ein Wasserfall. Der Ammerabschnitt ist Teil eines FFH-Gebiets (Ammer vom Alpenrand bis zum NSG Vogelfreistätte Ammersee Südufer).



Der Ammerabschnitt wird von Kanu- und Schlauchbootfahrern touristisch genutzt. Rad- / Wanderwege und Rastplätze am Ufer bestehen beiderseits der Ammer sowie mehrere Badeplätze und ein Naturschwimmbad. Unterkunftsmöglichkeiten bieten der Naturcampingplatz Ammertal und ein Jugendübernachtungshaus mit Kinder- / Jugendzeltplatz.

Hinzu kommen Rad- und Wanderwege in der vielfältigen Jungmoränenlandschaft des Ammer-Loisach-Hügellandes am Hohenpeißenberg und zu beiden Seiten der Eyach-Schlucht im Bereich der Ammerhöfe und rund um Gut Achberg mit Rast- und Aussichtspunkten sowie Rund- und Themenwege: Pilgerwanderweg Heilige Landschaft Pfaffenwinkel (Sprudelnde Quellen und Spiegelnde Wasser), Meditationsweg Peißenberg, Geologischer Lehrpfad Stollenweg und Bergbaumuseum.

Abschnitt 4 Auwälder und Altwasser

Dieser Flussabschnitt reicht vom Naturcampingplatz Ammertal bis zur Oderdinger Brücke. Der Unterlauf der Ammer verläuft ruhig fließend und mäandrierend in einer Niederungslandschaft mit größeren Feuchtgebieten, z.T. noch verbundenen Altwässern und schmalen Auwäldern und Ufergehölzen innerhalb des weitläufigen Ammerbeckens. Morphologisch ist der Abschnitt durch einmündende Bäche, die Ammer-Alttau und Moränen (Ammer-Durchbruch unterhalb von Thalhausen) ein reich gegliedertes Gebiet. Der Ammerabschnitt ist Teil eines FFH-Gebiets (Ammer vom Alpenrand bis zum NSG Vogelfreistätte Ammersee Südufer). Zu den Naturbesonderheiten zählt der Ammer-Durchbruch unterhalb von Thalhausen.



Der Ammerabschnitt wird von Kanu- und Schlauchbootfahrern touristisch genutzt. Rad- / Wanderwege bestehen am linken Ammerufer (zum Teil auf Dämmen) und sind teilweise Abschnitte von Pilgerwanderwegen (Heilige Landschaft Pfaffenwinkel Sprudelnde Quellen, Spiegelnde Wasser). Zudem bestehen Rad- und Wanderwege in der vielfältigen Jungmoränenlandschaft des Ammer-Loisach-Hügellandes sowie einige Reiterhöfe.

Abschnitt 5 Stadt am Fluss

Der fünfte Abschnitt der Ammer reicht von der Oderdinger Brücke bis zur Bahnbrücke in Wielenbach und verläuft überwiegend in Stadt- / Stadtrandlage von Weilheim. In dem hochwasserfreigelegten, begradigten und eingedeichten Ammerabschnitt sind teilweise schmale Ufergehölzsäume und abgeschnittene Altwasser mit Feuchtwäldern /-gebüsch vorhanden. Der Ammerabschnitt ist Teil eines FFH-Gebiets (Ammer vom Alpenrand bis zum NSG Vogelfreistätte Ammersee Südufer).



Auch dieser Abschnitt wird von Kanu- und Schlauchbootfahrern touristisch genutzt. Hierfür existieren Ein-/ Ausstiege an allen Querbauwerken zwischen Oderding und Weilheim. Durchgehende Rad- / Wanderwege bestehen auf den Uferdämmen sowie zahlreiche Themenwege (Storchenrunde, Eibenwaldrunde, Kapellenrunde, Gögerl, Obstlehrgarten und Lehrbienenstand). Am Flussufer sind Rast- / Grillplätze vorhanden und in den Auanlagen (ehem. Ammerschleife) existieren Fitnessparcours, BMX-Bahn und Campingplatz. Das Naturfreundehaus bietet Unterkunft und Gaststätte an der Ammer sowie einen naturnahen Erlebnisspielplatz.

Abschnitt 6 Ammer-Unterlauf und Mündung

Der unterste Abschnitt reicht von der Bahnbrücke Wielenbach bis zur Mündung in den Ammersee. Der Unterlauf der Ammer verläuft in der weiten Mündungsniederung mit Moor- / Streuwiesen in geradlinigem, eingedeichtem Verlauf zwischen Wiesendämmen. Altwasser mit Feuchtwäldern und –gebüsch sind abgeschnitten, die Alte Ammer wird mit einer Restwasser-Zugabe (Frischwasser) aus der neuen Ammer beschickt und verläuft mäandrierend durch die Streuwiesen des Naturschutzgebiets Vogelfreistätte Ammersee-Südufer.

Die Ammer durchfließt in diesem Abschnitt mehrere Schutzgebiete: FFH Gebiet (Ammer vom Alpenrand bis zum NSG Vogelfreistätte Ammersee Südufer, Ammersee-Südufer und Raistingener Wiesen), SPA Vogelschutzgebiet (Ammerseegebiet), Naturschutzgebiet (Vogelfreistätte Ammersee-Südufer als Teil des Ramsar-Schutzgebiets) sowie Landschaftsschutzgebiet (Schutz von Landschaftsteilen am Ammersee-Südufer).



Der Flussabschnitt wird von Kanu- und Schlauchbootfahrern touristisch genutzt. Hierfür existieren Ein-/ Ausstiege an allen Querbauwerken. Der Endpunkt / Ausstieg befindet sich an der Brücke bei Vorderfischen. Auf dem rechtsseitigen Uferdamm besteht bis zur Staatsstraße Diessen-Fischen bzw. bis zur Grenze des NSG ein durchgehender Radweg, mit Rastplätzen am Ammerufer bei Vorderfischen. Bei Dießen befindet sich ein ornithologischer Beobachtungsturm. Im östlich und westlich ansteigenden Hügelland verlaufen Wanderwege mit Aussicht auf das Ammerbecken.

3.2.1 Natürlichkeit und Schutzwürdigkeit der Ammer

Die Bewertung der Ammer und der umgebenden Niederung bzw. Talhänge im Hinblick auf ihre Natürlichkeit und Schutzwürdigkeit ist die richtungweisende Grundlage für die Ausgestaltung zukünftig geplanter Maßnahmen. Sie erfolgt anhand folgender Kriterien:

	<p>Naturnaher ökologisch sensibler Gewässerabschnitt und Umgebung</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Vorkommen außergewöhnlicher, einzigartiger Flora und Fauna <input type="checkbox"/> Beinhaltet Schutzgebiete (Natura 2000, Naturschutzgebiete) <input type="checkbox"/> Charakter des Flusses: naturnaher Wildfluss
	<p>Ausgebauter Gewässerabschnitt mit hoher Eigenart und Vielfalt der umgebenden Kulturlandschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Vorkommen vielfältiger, außergewöhnlicher oder regionstypischer Landschaftsformationen oder Naturbesonderheiten <input type="checkbox"/> Lärmreduzierte, entlegene Umgebung abseits von Siedlungen oder Verkehrswegen <input type="checkbox"/> Charakter des Flusses: modelliert, begradigt, teilweise verbaut
	<p>Ausgebauter Gewässerabschnitt in Ortsnähe mit hoher Bedeutung für Naherholung</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Vorkommen vielfältiger, außergewöhnlicher oder regionstypischer Landschaftsformationen oder Naturbesonderheiten <input type="checkbox"/> Siedlungsnaher Umgebung oder Einzugsgebiet Naherholung <input type="checkbox"/> Charakter des Flusses: modelliert, begradigt, teilweise verbaut

Diese Grundkategorien ermöglichen eine problemorientierte und differenzierte Erfassung der Ammer und können auch für zukünftige Evaluierungen der Ammer herangezogen werden. Eine Übersichtskarte zur Bewertung der Natürlichkeit und Schutzwürdigkeit der einzelnen Ammerabschnitte und ihrer Umgebung befindet sich in Anhang 3.

3.2.2 Qualitäten und Potenziale, Defizite und Konflikte

Anhand aktueller Trends im Naturtourismus werden Potenzialkategorien für Naturschutz und Tourismus formuliert. Diese dienen als nachhaltiges Leitbild für die Entwicklung von Maßnahmen an der Ammer. Die farbkodierte Bewertung der Natürlichkeit und Schutzwürdigkeit (s.o.) bildet die Grundlage für die räumliche Differenzierung.

Folgende Potenzialkategorien wurden für die Ammer ermittelt: Naturschutz & Bildung, Naturschutz & Wildnis, Natur & Genuss, Natur & Gesund und Natur & Spaß. Im Folgenden werden die naturschutzrelevanten und touristischen Aspekte der fünf Potenzialkategorien erläutert:

Naturschutz & Bildung



Voraussetzungen:

Besondere Artenvorkommen / Empfindlichkeit

- Vorkommen gefährdeter und geschützter Arten (Flora und Fauna)

Landschaftliche Eigenart und Vielfalt

- Vorkommen einzigartiger / naturraumtypischer Landschaftsausprägungen oder Naturbesonderheiten

Naturnähe

- Naturnaher ökologisch sensibler Gewässerabschnitt und Umgebung

Erreichbarkeit / Erschließung

- Gefahrloser Zugang vorhanden / möglich

Ziele und Inhalte geplanter Maßnahmen:

Vorrang Naturschutz

- keine Maßnahmen, die Natur und Landschaft beeinträchtigen

Starke Lenkung und Steuerung

- Nutzung zugunsten der Natur einschränken / lenken

Information und Sensibilisierung Naturschutz

- Aufklärung der Besucher über die Schutzwürdigkeit und Einzigartigkeit der Natur

Aktive Naturbeobachtungen, Umweltbildung

- Verstärkung der Sensibilisierung durch naturschutzfachlich aufgearbeitete / begleitete aktive Teilhabe der Besucher an der Natur

Naturschutz & Wildnis



Voraussetzungen:

Besondere Artenvorkommen / Empfindlichkeit

- Vorkommen gefährdeter und geschützter Arten (Flora und Fauna)

Landschaftliche Eigenart und Vielfalt

- Vorkommen einzigartiger / naturraumtypischer Landschaftsausprägungen oder Naturbesonderheiten

Naturnähe

- Naturnaher ökologisch sensibler Gewässerabschnitt und Umgebung

Erreichbarkeit / Erschließung (Ruhe & Abgeschiedenheit)

- Wenig erschlossene Umgebung abseits von Siedlungen / Verkehrswegen

Ziele und Inhalte geplanter Maßnahmen:

Vorrang Naturschutz

- keine Maßnahmen, die Natur und Landschaft beeinträchtigen

Starke Lenkung und Steuerung

- Nutzung zugunsten der Natur einschränken / lenken

Information und Sensibilisierung Naturschutz

- Aufklärung der Besucher über die Schutzwürdigkeit und Einzigartigkeit der Natur

Erlebnis der wilden Natur – abgeschieden und schwer zugänglich

- Eingrenzung von Zielgruppen und Besucherzahl durch erschwerte (sportlich herausfordernde) Zugänglichkeit

Natur & Genuss



Voraussetzungen:

Landschaftliche Eigenart und Vielfalt

- Vorkommen einzigartiger / naturraumtypischer Landschaftsausprägungen oder Naturbesonderheiten

Erreichbarkeit / Erschließung

- Gefahrloser Zugang vorhanden / möglich

Bedeutung für Naherholung

- Siedlungsnaher Umgebung / Einzugsgebiet Naherholung

Ziele und Inhalte geplanter Maßnahmen:

Erhalt der landschaftlichen Eigenart

- Keine Beeinträchtigung des Landschaftsbildes

Wenige, punktuelle Maßnahmen in Verbindung mit naturschutzorientierter Aufwertung

- Naturverträgliche Standortwahl / Ausgestaltung und Kombination mit Maßnahmen zur naturschutzorientierten Aufwertung

Natur erfahren und mit allen Sinnen genießen (ohne Leistungszwang)

- Ganzheitlicher Genuss von Landschaft und Natur ohne große körperliche Anstrengung

Natur & Gesund



Voraussetzungen:

Landschaftliche Eigenart und Vielfalt

- Vorkommen einzigartiger / naturraumtypischer Landschaftsausprägungen oder Naturbesonderheiten

Ruhe & Abgeschiedenheit

- Lärmreduzierte, entlegene Umgebung abseits von Siedlungen / Verkehrswegen

Erreichbarkeit / Erschließung

- Gefahrloser Zugang vorhanden / möglich

Ziele und Inhalte geplanter Maßnahmen:

Erhalt der landschaftlichen Eigenart

- Keine Beeinträchtigung des Landschaftsbildes

Wenige, punktuelle Maßnahmen in Verbindung mit naturschutzorientierter Aufwertung

- Naturverträgliche Standortwahl / Ausgestaltung und Kombination mit Maßnahmen zur naturschutzorientierten Aufwertung

Bewahrung Ruhe

- Aktivitäten ohne (große) Störwirkungen (Lärm, kfz-Erschließung)

Entschleunigung und ganzheitliche Entspannung in der Natur

- Umfassende Regeneration von Körper und Geist durch Entspannung / Entschleunigung

Natur & Spaß



Voraussetzungen:

Zugänglichkeit / (touristische) Erschließung

- Gefahrloser Zugang vorhanden / möglich

Ortsnähe / Bedeutung für Naherholung

- Siedlungsnaher Umgebung / Einzugsgebiet Naherholung

Ziele und Inhalte der geplanten Maßnahme:

Bündelung Naherholung

- Konzentrationswirkung auf landschafts- / naturverträgliche Standorte

Spiel und Kreativität in der Natur, aktiv und sozial

- soziale, spielerischen und kreative Aktivitäten in der Natur

Jede Maßnahme, die im Rahmen des integrierten Naturtourismuskonzepts umgesetzt wird, muss mindestens einer der fünf Potenzialkategorien zuordenbar sein. In naturnahen ökologisch sensiblen Gewässerabschnitten und Umgebung (grüner Bereich) können nur Maßnahmen der Potenzialkategorien Naturschutz & Bildung oder Naturschutz & Wildnis umgesetzt werden. Maßnahmen der Kategorie Natur & Spaß sollen hingegen in Ortsnähe (oranger Bereich) durchgeführt werden. Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Qualitäten der verschiedenen Potenzialkategorien, die erfüllt sein müssen (ausgefüllter Stern) oder erfüllt sein können (nicht ausgefüllter Stern). Die kartographisch dargestellte Bestandsbewertung der Ammer befindet sich in Anhang 3.










Qualitäten	Bewertung des Kriteriums				
	1	2	3	4	5
Naturnähe / Natürlichkeit	☆	★			☆
Besondere Artenvorkommen / Empfindlichkeit	★	★			
Landschaftliche Vielfalt	★		★	★	
Ruhe und Abgeschiedenheit		★		★	
Zugänglichkeit / (touristische) Erschließung	☆		★	★	★
Ortsnähe / Bedeutung für Naherholung			☆		★
	Natur-schutz & Bildung	Natur-schutz & Wildnis	Natur & Genuss	Natur & Gesund	Natur & Spaß
					

Abb. 4: Bewertungsmatrix Anforderungen Potenzialkategorien

Die gutachterliche Bewertung der Qualitäten und Potenziale sowie Defizite und Konflikte in den sechs Ammerabschnitten wurde in der Auftaktwerkstatt vorgestellt und durch die Teilnehmer überprüft und ergänzt. Die ausführliche Dokumentation der Auftaktwerkstatt ist Anhang 4 zu entnehmen. In der folgenden Tabelle sind die Ergebnisse für jeden Abschnitt zusammengestellt.

Tabelle 3: Qualitäten und Potenziale, Defizite und Konflikte der einzelnen Ammerabschnitte

Abschnitt 1: Ammerquellen und Oberlauf (Ammerquellen bis Altenau) 	
Natürlichkeit & Schutzwürdigkeit 	
Qualitäten und Potenziale <ul style="list-style-type: none"> • Herausragende landschaftliche Qualität • Flora und Fauna – zahlreiche seltene, gefährdete und störepfindliche Arten (Feuchtgebiete / Moore) • ungefährliches Badegewässer • Potenzial Natur & Genuss (an der Ammer) • Potenzial Naturschutz & Bildung (NSG / Naturpark) • Potenzial Natur & Spaß (in Oberammergau und unterhalb Unterammergau) • Leichte Rad- und Wanderwege direkt am Fluss 	Defizite und Konflikte <ul style="list-style-type: none"> • Konflikt Naturschutz und Erholungsnutzung im Bereich der Ammerquellen (Grill- / Badestellen auf Kiesbänken), im Bereich Pulvermoos östlich der Ammer und Ettaler Weidmoos, Hunde (z.T. Anwohner z.T. Touristen des Hundehotels) • Eingeschränkte ökologische Gewässerfunktion und Erlebnisvielfalt der Ammer durch Gewässer Ausbau, insbes. unterhalb von Unterammergau • Gefahr durch Querbauwerk am Kajakzustieg bei Scherenau (Todesfall)
Abschnitt 2: Ammerschlucht (Altenau bis Böbinger Brücke / Reitnerbachklamm) 	
Natürlichkeit & Schutzwürdigkeit 	
Qualitäten und Potenziale <ul style="list-style-type: none"> • ursprünglicher Charakter, „wilde“ Natur, Abgeschlossenheit • Flora und Fauna – seltene, gefährdete, z.T. störepfindliche Arten • spannende und sportlich herausfordernde Boots- / Wander- / Radtouren • Potenzial Naturschutz & Wildnis • Potenzial Naturschutz & Bildung an Brücken • Einbeziehung Soier See zur Entlastung der Ammerschlucht 	Defizite und Konflikte <ul style="list-style-type: none"> • Geringe Einsehbarkeit und Erlebbarkeit der Naturbesonderheiten • Konflikt Naturschutz und Erholungsnutzung: Kajak- Aus- / Einstiege und –Raststellen im Bereich von Bruthabitaten streng geschützter Arten auf Kiesbänken (Flussuferläufer), Vollzugsprobleme der naturschutzrechtliche Betretungsverbote • Konflikt Radfahren / Mountainbiken und Reiten auf Wanderwegen /-pfaden bei Peiting • Schnalzhöhlen (sensibles System welches durch Besucher, Grillen und Zelten gestört wird)

**Abschnitt 3: Ammer bei Peißenberg
(Reitnerbachklamm bis Naturcampingplatz Ammertal)**



Natürlichkeit & Schutzwürdigkeit

Qualitäten und Potenziale:

- ungefährliches Bade- und Bootsgewässer
- leichte Rad- und Wanderwege direkt am Fluss
- Potenzial Naturschutz & Bildung, Natur & Spaß

Defizite und Konflikte:

- Eingeschränkte ökologische Gewässerfunktion und Erlebnisvielfalt der Ammer durch Gewässer- ausbau und Straßen(-verkehr)
- Fehlende Naherholungsmöglichkeiten an der Ammer bei Peißenberg (Bade- / Grillplatz)

**Abschnitt 4: Auwälder und Altwasser
(Naturcampingplatz Ammertal bis Oderdinger Brücke)**



Natürlichkeit & Schutzwürdigkeit

Qualitäten und Potenziale:

- Besondere landschaftliche Qualität von Ammer und umgebender Niederung (Auenlandschaft)
- Flora und Fauna - seltene und gefährdete Arten (Altwasser und Feuchtgebiete der Altaue)
- ungefährliches Bade- und Bootsgewässer
- leichte Rad- und Wanderwege direkt am Fluss
- Potenzial Natur & Genuss, Natur & Gesund

Defizite und Konflikte:

- Eingeschränkte ökologische Gewässerfunktion und Erlebnisvielfalt der Ammer durch Gewässer- ausbau und intensive landwirtschaftliche Nutzung, z.T. Beeinträchtigungen durch Straßen(-verkehr)

**Abschnitt 5: Stadt am Fluss
(Oderdinger Brücke bis Bahnbrücke Wielenbach)**



Natürlichkeit & Schutzwürdigkeit

Qualitäten und Potenziale:

- Besondere Bedeutung für Naherholung
- ungefährliches Bade- und Bootsgewässer
- leichte Rad- und Wanderwege direkt am Fluss
- Potenzial Natur & Genuss, Natur & Gesund, Natur & Spaß
- Nähe zur Innenstadt

Defizite und Konflikte:

- Eingeschränkte ökologische Gewässerfunktion und Erlebnisvielfalt der Ammer durch Gewässer- ausbau
- Beeinträchtigungen durch Siedlungsrandlage

**Abschnitt 6: Ammer-Unterlauf u. Mündung
(Bahnbrücke Wielenbach bis Ammersee-Südufer)**



Natürlichkeit & Schutzwürdigkeit

Qualitäten und Potenziale:

- Herausragende landschaftliche Qualität der Niederungslandschaft
- Flora & Fauna – zahlreiche seltene, gefährdete, störepfindliche Arten in Schutzgebieten
- ungefährliches Bade- und Bootsgewässer
- leichte Rad- und Wanderwege direkt am Fluss
- Potenzial Natur & Genuss an der Ammer
- Potenzial Naturschutz & Bildung in den Schutzgebieten der Mündungsniederung

Defizite und Konflikte:

- Eingeschränkte ökologische Gewässerfunktion und Erlebnisvielfalt durch Gewässerausbau
- Quantitativ steigender Erholungsdruck
- Gefährdung von der Seeseite her (NSG-Grenze sind nicht markiert) durch Motorboote
- Besucherverhalten (Betreten von Wiesen, Behinderung von Landwirten)
- Einheimische stören sich an zu vielen Regeln und Pflichten; Gewohnheitsrecht

3.3 Ziele

Auf der Grundlage der Bestandsbewertung wurden vom Gutachterteam Ziele zur touristischen Nutzung in den einzelnen Ammerabschnitten formuliert. Diese wurden in der Auftaktwerkstatt von den Teilnehmern überprüft und ergänzt. Die ausführliche Dokumentation der Auftaktwerkstatt ist Anhang 4 zu entnehmen. Die folgende Tabelle enthält die Ziele in den sechs Abschnitten.

Tabelle 4: Ziele in den einzelnen Ammerabschnitten

**Abschnitt 1: Ammerquellen und Oberlauf
(Ammerquellen bis Altenau)**



Natürlichkeit & Schutzwürdigkeit

Ziele:

- Schaffung von Angeboten zum Naturgenuss (Ortsbereich Oberammergau)
- Schaffung von Angeboten zur Sensibilisierung (zwischen Oberammergau und Unterammergau)
- Lösung von Konflikten mit Hundebesitzern im Bereich des FFH-Gebiets „Moore im Ammertal“ bei Oberammergau (grüner Abschnitt)
- Erhalt der ruhigen, landschaftsbezogenen Erholungsnutzung, keine zusätzliche Erschließung und Infrastruktur (im Bereich Ammerquellen bis Oberammergau)
- Verlagerung der bestehenden Grill- / Badenutzung auf weniger sensible Bereiche außerhalb von Naturschutzgebieten (Kiesbänke Ammerquellen bis Oberammergau)
- Verbesserung der ökologischen Gewässerfunktionen und Erhöhung der Erlebnisvielfalt (Unterammergau)
- Beseitigung von Gefahrenstellen (Kajak Einstiegsstelle Scherenau)

**Abschnitt 2: Ammerschlucht
(Altenau bis Böbinger Brücke / Reitnerbachklamm)**



Natürlichkeit & Schutzwürdigkeit

Ziele:

- Entflechtung und Besucherlenkung im Bereich der Schluchtwälder unter Beibehaltung der unerschlossenen und unzugänglichen Schutzzonen (Demarketing)
- Erhalt der besonderen Wildnis-Erfahrung in der Schlucht durch Beschränkung auf bestehende Erschließung
- Beachtung Kajakverordnung und Betretungsregelung best. Kiesbänke und Uferabschnitte betreffend (Aus- / Einstiege und –Raststellen im Bereich von Bruthabitaten streng geschützter Arten auf Kiesbänken)
- Erhalt des Lebensraums seltener und stark gefährdeter Arten durch Sensibilisierung und Besucherlenkung im Bereich der Kiesbänke
- Schaffung von ausgewiesenen Badeplätze
- Erhalt Zugang Kalkofensteg, Schleierfälle, Scheibum, Soier Mühle
- Optimierung Fuß- / Radwegeverbindungen
- Punktuelle Verbesserung der Erlebbarkeit der Naturbesonderheiten (Schlucht, Sinterterrassen, Fauna) an den bestehenden Zugängen (Brücken, Steige) außerhalb von naturschutzfachlich sensiblen Bereichen

**Abschnitt 3: Ammer bei Peißenberg
(Reitnerbachklamm bis Naturcampingplatz Ammertal)**



Natürlichkeit & Schutzwürdigkeit

Ziele:

- Verbesserung der ökologischen Gewässerfunktionen und Erhöhung der Erlebnisvielfalt
- Minderung von Beeinträchtigungen durch Straßenverkehr
- Ausbau der Angebote für Familien und Jugendliche

**Abschnitt 4: Auwälder und Altwasser
(Naturcampingplatz Ammertal bis Oderdinger Brücke)**



Natürlichkeit & Schutzwürdigkeit

Ziele:

- Verbesserung der ökologischen Gewässerfunktionen und Erhöhung der Erlebnisvielfalt
- Erhalt des ruhigen Charakters des Ammerabschnitts
- Maßvolle Weiterentwicklung der touristischen Angebote (Genuss & Gesundheit)
- Optimierung Fuß- / Radwegeverbindungen

**Abschnitt 5: Stadt am Fluss
(Oderdinger Brücke bis Bahnbrücke Wielenbach)**



Natürlichkeit & Schutzwürdigkeit

Ziele:

- Verbesserung der ökologischen Gewässerfunktionen und Erhöhung der Erlebnisvielfalt
- Ausbau der touristischen Angebote für alle Altersgruppen
- Schaffung barrierefreier Angebote für Familien und Jugendliche
- Ausbau besonderer Infrastruktur (naturnahe Übernachtung, Gastronomie am Fluss, Schutz vor Naturgefahren)

**Abschnitt 6: Ammer-Unterlauf u. Mündung
(Bahnbrücke Wielenbach bis Ammersee-Südufer)**



Natürlichkeit & Schutzwürdigkeit

Ziele:

- Umsetzung Besucherlenkung, Betretungsverbote: gleiche Regeln für alle (Einheimische und Touristen, Einzelpersonen und Verbände) auf dem Land und dem Wasser
- Maßvolle Weiterentwicklung der Angebote zum Naturgenuss
- Verbesserung der ökologischen Gewässerfunktionen und Erhöhung der Erlebnisvielfalt
- Ausbau der Angebote in der Niederung
- Erhalt des ruhigen Charakters des Ammerabschnitts

3.4 Maßnahmenvorschläge und Projektsammlung

Anhand von Qualitäten und Potentialen, Defiziten und Konflikten sowie den gemeinsam aufgestellten Zielen erarbeitete das Gutachterteam Maßnahmenvorschläge für die sechs Ammerabschnitte. Auch die erste Sammlung aus der Auftaktwerkstatt fand dabei Eingang in die vorgeschlagenen Maßnahmen. In der Projektwerkstatt (s. Abb. 5) wurden diese überprüft und ergänzt sowie gemeinsam konkrete Projekte ausgearbeitet. Aus diesen wählten die Teilnehmer pro Ammerabschnitt die aus ihrer Sicht wichtigsten Projekte aus. Zusätzlich wurden Projektideen und Maßnahmen zur Gesamtbetrachtung der Ammer erarbeitet. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf dem übergeordneten Ziel der Sensibilisierung und Besucherlenkung entlang der Ammer.

Eine ausführliche Darstellung der einzelnen Arbeitsschritte und Ergebnisse der Projektwerkstatt ist Anhang 5 zu entnehmen.



Abb. 5: Eindrücke aus der Projektwerkstatt.

Das Gutachtertteam erstellte mit den Ergebnissen der Projektwerkstatt eine Bewertungsmatrix, in der die erarbeiteten Projekte nach folgenden Kriterien eingeordnet wurden:





- Priorisierung der Projekte durch die Teilnehmer in der Projektwerkstatt
- naturschutzfachliche Aufwertung durch das Projekt (sehr hoch, hoch, mittel)
- touristische Aufwertung durch das Projekt (sehr hoch, hoch, mittel)
- zeitliche Umsetzbarkeit des Projekts (kurz-, mittel-, langfristig)
- praktische Umsetzbarkeit des Projekts (Grundstück verfügbar, Kümmerer vorhanden...; sehr hoch, hoch, mittel)






Aus der Verschneidung dieser Kriterien ergab sich die Auswahl eines Startprojekts pro Ammerabschnitt.




In der folgenden Tabelle ist die Sammlung aller Projekte zusammengefasst. Die von den Teilnehmern der Projektwerkstatt konkretisierten Vorhaben sind anhand der oben beschriebenen Kriterien bewertet. Die zusätzlichen Projekte, die nicht weiter konkretisiert wurden, sind der Vollständigkeit halber ohne Bewertung aufgelistet. Die ausgewählten Startprojekte sind lila hinterlegt, sechs davon werden im nächsten Schritt ausführlicher bearbeitet.





Tabelle 5: Projektsammlung Naturtourismuskonzept an der Ammer

Gesamtbetrachtung Ammer										
Nr.	Projektidee	Zugeordnetes Ziel	Ort	Möglicher Projektträger	Ansprechpartner	Priorisierung Projektwerkstatt	Naturschutzfachliche Aufwertung	Touristische Aufwertung	Zeitliche Umsetzbarkeit	Praktische Umsetzbarkeit
0.1	Ansprechpartner / Struktur (ggf. digital) für gesamte Lebensader Ammer	Konfliktlösung	gesamt			-	**	**	**	**
0.2	Gemeinsamer Auftritt, Corporate Design, Möblierung mit Naturbildung	Einheitliches Innen- und Außenmarketing	gesamt	TV Pfaffenwinkel & Naturpark	TV	I	*	***	**	***
0.3	Lenkungskonzept analog Freiraum/ Lebensraum	Sensibilisierung & Besucherlenkung mit adäquatem Ausbau der zur Lenkung notwendigen Infrastruktur	gesamt	Naturpark Ammer-gauer Alpen (NAA) & TV Pfaffenwinkel	Naturpark	III	***	***	**	***
0.4	Lückenloser ÖPNV, gute Verbindungen, bedarfsgerechte Taktung; Fahrrad2go, Buchungssapp	Etablierung von Anreizen zur umweltfreundlichen Anreise	gesamt	NAA & TV Pfaffenwinkel & Gemeinden		I	***	***	*	*
0.5	Boots- und Wanderplätze für naturnahes Camping	Schaffung von Angeboten zum Naturgenuss	gesamt		Gemeinden	I	*	***	*	*
0.6		Schaffen barrierefreier Angebote	gesamt							
<p>Legende: Herausgearbeitetes Startprojekt ist lila hinterlegt Priorisieren der Projekte Projektwerkstatt: Kategorie „III“ = 35-20 Punkte; „II“ = 19-8 Punkte; „I“ = 7-0 Punkte; naturschutzfachliche bzw. touristische Aufwertung: *** sehr hoch, ** hoch, * mittel; zeitliche Umsetzbarkeit: *** kurz-, ** mittel-, * langfristig; praktische Umsetzbarkeit (Grundstück verfügbar, Kümmerer vorhanden...): *** sehr hoch, ** hoch, * mittel</p>										


Abschnitt 1: Ammerquellen und Oberlauf											
Nr.	Projektidee	Poten- zialka- tegorie	Zugeordnetes Ziel	Ort	Möglicher Projekt- träger	An- sprech- partner	Priorisie- rung Pro- jektwerk- statt	Naturschutz- fachliche Aufwertung	Touristi- sche Auf- wertung	Zeitliche Umsetz- barkeit	Praktische Umsetz- barkeit
1.1	Verlagerung von Grillstellen aus den Schutzgebieten in ortsnahe Bereiche		Schaffung von Angeboten zum Naturgenuss	Ortsnähe O´gau	PWG (Eigentümer)	Naturpark	I	***	**	***	**
1.2	Konzept Weidmoos (Renaturierung, Badestellen, Bearbeitung Hundethematik)		Schaffung von Angeboten zum Naturgenuss	Ortsbereich O´gau	Ge- meinde	Naturpark & WWA	I	***	**	**	**
1.3	Beruhigung & Beobachtungsstation (Bearbeitung Hundethematik)		Erhalt der ruhigen & landschaftsbezogenen Infrastruktur	FFH Moore Ammertal	Naturpark	Naturpark & UNB	I	***	***	**	**
1.4	Kajak-Einstiegsstelle Scherenau sichern (ggf. sperren)		Beseitigung von Gefahrenquellen	Scherenau							
<p>Legende: Herausgearbeitetes Startprojekt ist lila hinterlegt Priorisieren der Projekte Projektwerkstatt: Kategorie „III“ = 35-20 Punkte; „II“ = 19-8 Punkte; „I“ = 7-0 Punkte; naturschutzfachliche bzw. touristische Aufwertung: *** sehr hoch, ** hoch, * mittel; zeitliche Umsetzbarkeit: *** kurz-, ** mittel-, * langfristig; praktische Umsetzbarkeit (Grundstück verfügbar, Kümmerer vorhanden...): *** sehr hoch, ** hoch, * mittel</p>											

Abschnitt 2: Ammerschlucht											
Lenkungskonzept aus Gesamtbetrachtung wichtig für Abschnitt 2 (v.a. Rottenbuch – Schnalzaue – Böbing; Besucherlenkung + Badestellen) – Priorisierung Projektwerkstatt: III											
Nr.	Projektidee	Poten- zialka- tegorie	Zugeordnetes Ziel	Ort	Möglicher Projekt- träger	Ansprech- partner	Priorisie- rung Pro- jektwerk- statt	Naturschutz- fachliche Aufwertung	Touristi- sche Auf- wertung	Zeitliche Umsetz- barkeit	Prakti- sche Um- setzbar- keit
2.1	Plattform & Steig Zugang Schleier- fälle mit Besu- cherlenkung zur Entlastung Schleierfälle		Punktuelle Ver- besserung der Erlebbarkeit der Naturbesonder- heiten	Bad Bayer- soien	Bad Bayer- soien	BGM Kie- weg	III	***	***	*	*
2.2	Radwegeverbin- dung Böbing-Rot- tenbuch, Ver- kehrssicherheit, Machbarkeit Brü- ckenquerung		Verkehrsverbin- dung optimieren	Zw. Rot- tenbuch & Böbing	Gemein- den	Gemein- den & TV	II	*	***	**	**
2.3	Info-Haus in Bad Bayersoien		Entflechtung und Besucher Len- kung	Bad Bayer- soien							
2.4	Aussichts- und Beobachtungs- plattform an Brü- cken, Rastplatz an geeignetem Standort		Punktuelle Ver- besserung der Erlebbarkeit der Naturbesonder- heiten	Kalk- ofensteg, Scheibum, Soyer- mühle							
2.5	Parkplatz Am- merstüberl auf- werten, Infopunkt		Punktuelle Ver- besserung der Erlebbarkeit	Am- merstüberl							
<p>Legende: Herausgearbeitetes Startprojekt ist lila hinterlegt Priorisieren der Projekte Projektwerkstatt: Kategorie „III“ = 35-20 Punkte; „II“ = 19-8 Punkte; „I“ = 7-0 Punkte; naturschutzfachliche bzw. touristische Aufwertung: *** sehr hoch, ** hoch, * mittel; zeitliche Umsetzbarkeit: *** kurz-, ** mittel-, * langfristig; praktische Umsetzbarkeit (Grundstück verfügbar, Kümmerer vorhanden...): *** sehr hoch, ** hoch, * mittel</p>											

Abschnitt 3: Ammer bei Peißenberg											
Nr.	Projektidee	Poten- zialka- tegorie	Zugeordnetes Ziel	Ort	Möglicher Projekt- träger	Ansprech- partner	Priorisie- rung Pro- jektwerk- statt	Naturschutz- fachliche Aufwertung	Touristi- sche Auf- wertung	Zeitliche Umsetz- barkeit	Prakti- sche Um- setzbar- keit
3.1	Bademöglichkeiten/ Grillplatz einrichten; Wassererlebnisangebote bündeln, z.B. Kanuverleih, Wasserspielplatz		Ausbau der Angebote für Familien & Jugendliche	Peißenberg (Kombination mit Projekt 4.3)	Gemeinde	Gemeinde & WWA	I	*	***	**	**
3.2	Aufwertung Scheithauf – Bepflanzung Lärmschutz		Minderung von Beeinträchtigungen durch Straßenverkehr	Scheithauf	Straßenbauamt	WWA, Straßenbauamt	I	*	*	***	***
3.3	Erlebnisstation Naturschutz (barrierefrei); Naturerlebnisangebot entwickeln, z.B. Wandern mit Tieren		Ausbau der Angebote für Familien & Jugendliche	KJR Campingplatz	KJR	Herbert Haseitl (KJR), UNB, BN, Gemeinde	II	**	***	**	***
<p>Legende: Herausgearbeitetes Startprojekt ist lila hinterlegt</p> <p>Priorisieren der Projekte Projektwerkstatt: Kategorie „III“ = 35-20 Punkte; „II“ = 19-8 Punkte; „I“ = 7-0 Punkte;</p> <p>naturschutzfachliche bzw. touristische Aufwertung: *** sehr hoch, ** hoch, * mittel;</p> <p>zeitliche Umsetzbarkeit: *** kurz-, ** mittel-, * langfristig;</p> <p>praktische Umsetzbarkeit (Grundstück verfügbar, Kümmerer vorhanden...): *** sehr hoch, ** hoch, * mittel</p>											

Abschnitt 4: Auwälder und Altwasser											
Nr.	Projektidee	Poten- zialka- tegorie	Zugeordnetes Ziel	Ort	Möglicher Projekt- träger	Ansprech- partner	Priorisie- rung Pro- jektwerk- statt	Naturschutz- fachliche Aufwertung	Touristi- sche Auf- wertung	Zeitliche Umsetz- barkeit	Praktische Umsetz- barkeit
4.1	Radwegeverbin- dung Peißenberg- Oberhausen mit Radbrücke über die Ammer		Verkehrsverbin- dung optimieren	Radweg Peißen- berg- Ober- hausen	WWA, LRA, Ge- meinden Oberhau- sen, Pei- ßenberg, Huglfing		II	*	***	*	*
4.2	Reaktivierung alte Ammerschleifen, Wiederanbindung Campingplatz Berghofsiedlung		Verbesserung ökologischer Gewässerfunk- tion + Erhöhung Erlebnisvielfalt	Veror- tung in Karte markiert	WWA	WWA, UNB, Camping- platz	I	***	**	*	*
4.3	Punktuelle Zu- gänglichkeit mit Stegen, Ruheplät- zen, z.B. Liegen, Barfußpfad, Kräu- terwanderungen		Erhalt des ruhi- gen Charakters des Ammerab- schnitts	Veror- tung in Karte markiert (Kombi- nation mit Pro- jekt 3.1)	WWA & Peißen- berg	WWA & Peißen- berg	I	*	**	**	***
4.4	Geologieinforma- tion Zeitsprung		Punktuelle Ver- besserung der Erlebbarkeit der Naturbesonder- heiten	Veror- tung in Karte markiert		LBV					
<p>Legende: Herausgearbeitetes Startprojekt ist lila hinterlegt</p> <p>Priorisieren der Projekte Projektwerkstatt: Kategorie „III“ = 35-20 Punkte; „II“ = 19-8 Punkte; „I“ = 7-0 Punkte;</p> <p>naturschutzfachliche bzw. touristische Aufwertung: *** sehr hoch, ** hoch, * mittel;</p> <p>zeitliche Umsetzbarkeit: *** kurz-, ** mittel-, * langfristig;</p> <p>praktische Umsetzbarkeit (Grundstück verfügbar, Kümmerer vorhanden...): *** sehr hoch, ** hoch, * mittel</p>											

Abschnitt 5: Stadt am Fluss											
Nr.	Projektidee	Poten- zialka- tegorie	Zugeordnetes Ziel	Ort	Mögli- cher Projekt- träger	Ansprech- partner	Priorisie- rung Projekt- werkstatt	Naturschutz- fachliche Aufwertung	Touristi- sche Auf- wertung	Zeitliche Umsetz- barkeit	Prakti- sche Um- setzbar- keit
5.1	Wasserzugang über naturnahe Badestelle (mit Deichrückverlegung), Liegefläche, mobiler Schatten		Ausbau der Angebote für alle Altersgruppen zum Naturgenuss	Stadt- halle	Stadt Weilheim	WWA, LRA, Stadt (Agenda 21 Hr. Lieb- mann, Hr. Stork)	II	*	**	***	***
5.2	Bewirtschafteter Pavillon (Kiosk) an der Au (Fußgängerbrücke), Angebot für Radler, Wanderer, Wohnmobile, Picknick-Hütte		Ausbau der Angebote für alle Altersgruppen	Verortung in Karte markiert	Stadt Weilheim	WWA, LRA, Stadt, Berufsschule Zimmerei	I	*	***	**	**
5.3	Wildflusszentrum (Landesgartenschau-Projekt), Anlaufzentrum für Naturschutz (Wunschort: Gebäude Wessobr.str.)		Ausbau der Angebote für alle Altersgruppen	Stadt- halle	Stadt Weilheim	WWF & z.B. Heike Gros- ser	III	***	***	**	***
5.4	Lehrpfad Spaß & Spiel		Ausbau der Angebote für alle Altersgruppen								
5.5	Zugänglichkeit verbessern: Trennung durch Bahnlinie durchbrechen (Stadt – Ammer)		Ausbau der Angebote für alle Altersgruppen								
5.6	Barrierefreier Boots- und Kanuverleih, Ausstiegsplatz, Shuttleservice zw. Peißenberg + Weilheim		Ausbau der Angebote für alle Altersgruppen								
<p>Legende: Herausgearbeitetes Startprojekt ist lila hinterlegt Priorisieren der Projekte Projektwerkstatt: Kategorie „III“ = 35-20 Punkte; „II“ = 19-8 Punkte; „I“ = 7-0 Punkte; naturschutzfachliche bzw. touristische Aufwertung: *** sehr hoch, ** hoch, * mittel; zeitliche Umsetzbarkeit: *** kurz-, ** mittel-, * langfristig; praktische Umsetzbarkeit (Grundstück verfügbar, Kümmerer vorhanden...): *** sehr hoch, ** hoch, * mittel</p>											


Abschnitt 6: Ammer-Unterlauf und Mündung											
Nr.	Projektidee	Poten- zialka- tegorie	Zugeordnetes Ziel	Ort	Möglicher Projekt- träger	An- sprech- partner	Priorisie- rung Pro- jektwerk- statt	Naturschutz- fachliche Aufwertung	Touristi- sche Auf- wertung	Zeitliche Umsetz- barkeit	Prakti- sche Um- setzbar- keit
6.1	Gesamtkonzept mit modularen Lösungen: Besucherlenkung & Genuss incl. Beobachtungsstation, Infohäuser, Infrastruktur, Stege/ Liegen; Radweg Birkenallee		Umsetzung Besucherlenkung & maßvolle Weiterentwicklung der Angebote zum Naturgenuss	Ammer-Unterlauf	WWF	WWF	III	***	***	**	***
<p>Legende: Herausgearbeitetes Startprojekt ist lila hinterlegt</p> <p>Priorisieren der Projekte Projektwerkstatt: Kategorie „III“ = 35-20 Punkte; „II“ = 19-8 Punkte; „I“ = 7-0 Punkte;</p> <p>naturschutzfachliche bzw. touristische Aufwertung: *** sehr hoch, ** hoch, * mittel;</p> <p>zeitliche Umsetzbarkeit: *** kurz-, ** mittel-, * langfristig;</p> <p>praktische Umsetzbarkeit (Grundstück verfügbar, Kümmerer vorhanden...): *** sehr hoch, ** hoch, * mittel</p>											

3.5 Projektsteckbriefe

Abschnitt 1: Ammerquellen und Oberlauf

Ausgangssituation: In den letzten Jahren ist eine Zunahme der Bade-/ Liegestellen in den geschützten Bereichen des NSG Weidmoos und der Streuwiesen an der kleinen Ammer zu beobachten. Durch eine Aufwertung der Ammer im Ortsbereich Oberammergau soll eine Verlagerung der Badestellen aus den geschützten Bereichen in den Ortsbereich erfolgen.

Bislang ist der Zugang zum Wasser im Ortsbereich schlecht. Die Ammer ist in diesem Bereich begradigt und wegen der geringen Tiefe kein Badegewässer. Daher liegt der Fokus auf Maßnahmen zum Erleben der Ammer.

Konzept Weidmoos / Schutz & Aufwertung der Ammer in Oberammergau		
Projektteam/ Arbeitsgruppe	Hr. Pukall (KP), Hr. Ostler (OT), Hr. Eitzenberger (EB), Hr. Hug (WH), Hr. Haas (BH), Hr. Hofmann (HF), Hr. BGM Nunn	
Ansprechpartner	Naturpark/ (KP)	
Ziele/ Nutzen	Schaffung von Angeboten zum Naturgenuss unter Berücksichtigung von Natur- und Hochwasserschutz	
Was? Projektbeschreibung/ Inhalte	<p>Weidmoos:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Parkraumbewirtschaftung Armenseelenstraße 2019 • Einsatz der Ranger und Naturschutzwächter • Ausschilderung Badestelle Roßmoos • Alternatives Angebot im Graswangtal ermitteln (KP,BH), z.B. an den großen Ammerquellen <p>Angebote Innerorts:</p> <p>Phase 1 (2019):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Errichten von Strömunglenkern (Kolke, Buhlen), Trittsteinen im Wasser und Stufen am Ufer (WWA; Achtung Hochwasserschutz) <p>Phase 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abgrenzen der Nutzung (z.B.: Zugang Wasser/ Liegeflächen) durch Mahdflächen (nach Konzept Besucherlenkung/ Hunde durch Naturpark) • Anbringen von Informationsschildern (eine Seite für Hunde, versetzt) <p>Phase 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewässerplanung für den gesamten Ortsbereich 	
Ort	Standort bei Jugendherberge bzw. an „Rialtobrücke“ prüfen(KP,EB)	
Projektträger	Gemeinde Oberammergau?	

Mit wem? Kooperationspartner: Unterstützung durch Personen, Institutionen)	<ul style="list-style-type: none"> • Hotel Wolf: Finanzielle Beteiligung an Pflege für attraktive Hundeangebote • Jugendherberge: Unterstützung beim Unterhalt (Mähen)
Kosten (erste Kostenschätzung)	Fördermöglichkeiten LEADER, Bundesmittel, BfN, Naturschutzfonds (BY), ggf. Städtebau (bis Brücke)
Umsetzungsplan Meilensteine (Was - bis Wann) Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	Weidmoos: <ol style="list-style-type: none"> 1. Parkraummanagement Armenseelenstraße (2019) 2. Badestelle Roßmoos (Ausbau Beschilderung) Innerorts: <ol style="list-style-type: none"> 1. Umsetzung der Maßnahmen durch das WWA. Zuvor müssen der konkrete Ort (Gespräch mit Jugendherberge) und die Haftungszuständigkeit abgeklärt sein (2019) 2. Mähkonzept unter Berücksichtigung des „Hundekonzepts“ des Naturparks (2019) 3. Gewässerplanung Ortskonzept/ Brücke
Hemmnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrssicherheitspflicht (Freistaat/ Gemeinde) • Lärmproblematik (bei Standort Rialtobrücke)
Voraussetzungen für das Gelingen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsatzbeschluss Gemeinde • Einbeziehen der Anwohner/ Nachbarn (Grundsätzlich Vorteile für den Standort bei der Jugendherberge)
Genehmigungsrelevante Aspekte (Eigentümer, Nutzungsrechte)	<ul style="list-style-type: none"> • Abklärung Verkehrssicherheitspflicht (in Jenbach/ Mangfall erkundigen) (WWA, HF) • Klärung von Haftungsfragen (in Weilheim erkundigen) (WWA, HF)
Offene Fragen	<ul style="list-style-type: none"> • Haftung • Konkrete Orte / Maßnahmen

Abschnitt 2: Ammerschlucht

Ausgangssituation: die Ammerschlucht ist einer der Abschnitte, der aus naturschutzfachlicher Sicht am empfindlichsten ist. Durch den Schluchtcharakter ist der Abschnitt jedoch für viele Arten der Nutzung besonders interessant, so dass auch der Nutzungsdruck sehr hoch ist. Diverse Beobachtungen der letzten Jahre lassen den Schluss zu, dass ein Konzept zur Besucherlenkung v.a. an vier Brennpunkten (Kammerl, Ammerstüberl, Ammermühle und Kalkofensteg) essenziell zum Schutz der Natur und für eine künftig angepasste Nutzung ist.

Folgende Aktivitäten sind zu beobachten und entsprechend zu lenken:

- Bewegung: Radfahren, Wandern, Reiten, Kanufahren
- Lagern: Parken, Rasten, Grillen, Ein- und Ausstiegsstellen der Kanufahrer, Zelten/ Campen
- Trainingseinheiten von Rettungsdiensten, Bundeswehr u.a. sind ebenfalls zu verzeichnen.

Information und Kommunikation sind wesentliche Bausteine für die Besucherlenkung, dies zum Teil auch zielgruppengerecht, beispielsweise sind ein Konzept für die Ammerschlucht und eine Kanuverord-

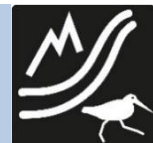
nung vorhanden. Ersteres kennt jedoch kaum jemand und die Inhalte werden nicht berücksichtigt, zweiteres scheint überwiegend angewandt und vom Kanuverband entsprechend kommuniziert zu werden. Auch Naturschutzverbände müssen ihre Mitglieder regelmäßig zu schützenswerten Bereichen schulen, Exkursionsleiter der Verbände nehmen oft auch keine Rücksicht.

Positive ebenso wie negative Anreize zu entwickeln, ist ein weiterer Baustein zu einer gelungenen Besucherlenkung auf dem Grat zwischen Natur sein zu lassen und Raum zum Leben zu geben. Negative Anreize bestehen beispielsweise aus auf Wegen liegenden Bäumen, lenkenden Brombeerhecken oder einer wiederholten Polizeikontrolle. Positive Anreize entstehen dadurch, die Attraktivität in anderen Abschnitten zu erhöhen oder den Einsatz von Naturschutzwächtern als direkte Ansprache und Aufklärung vor Ort.

Folgende Ansatzpunkte werden für die Ammerschlucht diskutiert:

- Alternative Wege für Reiter außerhalb der Schlucht anbieten
- Gezielte Leitung/ Lenkung von Parkplätzen aus
- Zum Start ein ganz einfaches wiedererkennbares Symbol mit anschließender Erklärung einsetzen (vgl. gelbe Hand an Österreichs Autobahnausfahrten)
- Ranger/ Naturschutzwächter für die direkte menschliche Ansprache vor Ort einsetzen
- Herkunft der Nutzer aus der Region identifizieren und gezielt in diesen Gemeinden Information/ Kommunikation anbieten
- Jugend einbinden, um einheimische Nutzer aufzuklären z.B. als Schul- oder Ferienprogramm (vgl. Fridays for Future)
- Große Einrichtungen schaffen, die Besucher „abfangen“, wie z.B. Wirtshaus/ Kiosk, wo Besucher aus Bequemlichkeit bleiben
- Projekt zur Bildung: Naturpark Ammergauer Alpen erstellt aktuell ein Konzept für Grundschulen zum Thema Wasser im Rahmen des Lehrplans, das sich mit der Ammer beschäftigt; dies kann nach Fertigstellung zur Verfügung gestellt werden.
- Bedürfnisse der Individualisten zulassen: Grillzonen ausweisen, keine festen Grillplätze installieren (z.B. Kalkofensteg).

Gesamtkonzept zur Besucherlenkung in der Ammerschlucht



Projektteam/ Arbeitsgruppe	Gemeinden Bad Bayersoien, Böbing, Hohenpeißenberg, Peiting, Rottenbuch, Wildsteig, Fr. S. Lengger, Hr. W. Hug, Hr. K. Pukall, Hr. M. Hett, Hr. B. Müller, Hr. P. Schöler, Hr. M. Schödl, Bund Naturschutz
Ansprechpartner	Kammerl:Hr. Pukall, Ammerstüberl, Ammermühle, Kalkofensteg: Fr. Lengger
Ziele/ Nutzen	Konkrete Definition und Darstellung der Möglichkeiten: positive Lenkung/ Anreize, Vermittlung, dass bestimmte Bereiche tabu sind, Alternativangebote schaffen; möglichst keine Verbote


Was? Projektbeschreibung/ Inhalte	<p>1a) Brennpunktkonzept zur Besucherlenkung Ortstermin mit den wesentlichen Akteuren zur Klärung: wo darf gegrillt, gebadet, gewandert, geradelt, geritten werden: Betrachtung der Brennpunkte + Verbindungen; lösungsorientiert, Differenzen zulassen; Vision entwickeln und visuell darstellen</p> <p>1b) Kommunikationskonzept</p> <p>2) Bildungsprojekt mit Jugendlichen; vgl. Fridays for Future; Ziel: Multiplikatoren-schulung, um einheimische Nutzer „aufzuklären“</p> <p>3) professionelle Gebietsbetreuung über Bayerischen Naturschutzfonds ggf. in Kombination mit Projekt 3.3 Erlebnisstation in Peißenberg (PWG-Gebäude bei KJR)</p>		
Ort	Kammerl (extra über Hr. Pukall); Ammerstüberl, Ammermühle, Kalkofensteg		
Projektträger			
Mit wem? Kooperationspartner: Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Naturschutzwächter, Ordnungs- + Liegenschaftsämter der Gemeinden, Jugendliche (KJR u.a.), Kanuverband, Fischereiverband		
Kosten (erste Kostenschätzung)	Angebot von Sweco incl. Kartendarstellung; optional: Visualisierung	Fördermöglichkeiten	
Umsetzungsplan Meilensteine (Was - bis Wann) Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	<ul style="list-style-type: none"> • Besichtigungstag Sept/Okt. 2019 (ggf. auch Wochenende) für 1a) • Weitere Schritte folgen nach Klärung 		
Hemmnisse			
Voraussetzungen für das Gelingen	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinden bringen Kartenmaterial mit • LBV bringt naturschutzfachliche Grundlagen mit 		
Genehmigungsrelevante Aspekte (Eigentümer, Nutzungsrechte)	Etwaige Schilder eines Kommunikationskonzepts müssen von UNB ggf. mit HNB geklärt werden.		
Offene Fragen			

Abschnitt 3: Ammer bei Peißenberg

Ausgangssituation: auf der Fläche des Kreisjugendrings (KJR) soll ein Angebot für Familien mit Jugendliche entstehen. Beim KJR besteht einerseits der Wunsch, die Ammer inhaltlich und als Freizeitraum besser nutzen zu können (Zugänglichkeit verbessern), andererseits muss der Zeltplatz aus Gründen der Aufsichtspflicht u.a. eine abschließbare Einheit bleiben. Auf dem Gelände des KJR befindet sich das sog. Ammerhaus, das unter der Woche (außerhalb der Ferien) Kapazitäten bietet, zudem ist ein nutzbarer Zirkuswagen vorhanden.

In unmittelbarer Nähe gibt es ein Wehr, Eigentümer ist die PWG. Das Wehr muss laut Wasserwirtschaftsamt (WWA) durchgängig gemacht werden, die PWG hat eine Rückbauverpflichtung für die gesamte Anlage, in der auch ein aktuell nicht genutztes Gebäude verfügbar ist. Das WWA will den Umbau nutzen, um den Deich zu verlegen und den Fluss durchgängig zu gestalten (Fischwanderung).

Weiterhin geht am Gelände der Ammer-Amper-Radweg vorbei und in der Nähe finden Verkehrsübungs-kurse der Schulen statt, die durch die Gruppengrößen zusätzliche Bildungsanlaufstellen in der Umge-bung suchen. Die Bildungseinrichtungen haben für ihr Angebot Interesse an einer überdachten Anlauf-stelle.


Erlebnisstation Naturschutz (barrierefrei)		
Projektteam/Arbeitsgruppe	S. Lengger, A. Schmid, B. Müller, W. Hug, M. Vanni, S. Mayer, H. Haseitl, M. Hermann; ggf. PWG	
Ansprechpartner	Koordination: Tourismusverband Pfaffenwinkel	
Ziele/ Nutzen	Ausbau der Angebote für Familien und Jugendliche für Umweltbildung und Tourismus	
Was? Projektbeschreibung/ Inhalte	<p>Erlebnisstation mit Ausstellungscharakter (in einem Raum) Priorität A: PWG-Gebäude (Unterhalt ggf. WWA, Betreiber ggf. KJR + Partner) Priorität B: kreativ gestalteter Pavillon (nutzbar: klettern)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mindestens teilweise öffentlich zugänglich • Fahrradabstell- und -unterstellmöglichkeiten, Ladestation • Themen: Ammer präsentieren, ökologischer Fußabdruck, Nachhaltigkeitswerkstatt, was lebt im Wasser?, was macht einen Wildfluss aus?, Modell des Flusswehrs vorher/ nachher, was passiert mit Wasserkraft?, wo kommt unser Strom her?, was ist eine Bühne?, was bedeutet Durchgängigkeit?, was macht das WWA hier am Fluss? 	
Ort	PWG-Gebäude (Priorität A)	
Projektträger	?	
Mit wem? Kooperationspartner: Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Gemeinde, KJR, WWA, WWF, BN, Umweltpädagogen, LBV	
Kosten (erste Kostenschätzung)		Fördermöglichkeiten
Umsetzungsplan Meilensteine (Was - bis Wann) Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	<ul style="list-style-type: none"> • Ortstermin (mit PWG), Kontakt durch Hr. Müller: Mai • Kostenanalyse • Ausstellungs-, bauliches und Betreiberkonzept erstellen (ggf. Masterarbeit?) 	

Hemmnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Projektträger/ Kümmerer muss gefunden werden
Voraussetzungen für das Gelingen	<ul style="list-style-type: none"> • Kümmerer identifizieren • Kosten und Finanzierung klären (ggf. PWG einbeziehen: statt Rückbauverpflichtung)
Genehmigungsrelevante Aspekte (Eigentümer, Nutzungsrechte)	
Offene Fragen	<ul style="list-style-type: none"> • Projektträgerschaft • Andere Beispiele anschauen, z.B. Siedlung Hochland, Königsdorf

Flusserlebnis-Angebot		
Projektteam/ Arbeitsgruppe	M. Vanni, S. Mayer, B. Müller, M. Hett, S. Lengger, A. Schmid, W. Hug	
Ansprechpartner	Gemeinde Peißenberg: Fr. Vanni, Fr. Mayer	
Ziele/ Nutzen	<p>Ausbau der Angebote für Familien und Jugendliche: Rasten, spielen, liegen, Zugang zum Wasser</p> <p>Lenkung, Beschilderung, klare Verortung: Zugang zur Ammer bündeln, verschönern und kennzeichnen</p>	
Was? Projektbeschreibung/ Inhalte	<p>A) Wasserzugang mit Liegeplatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundstücke 508, 508/1, 510 • Ort prüfen: Lärm – ggf. Schutzpflanzungen (Nähe Straße), Eigentumsverhältnisse klären, Wasserzugänglichkeit (ggf. mit Bühne) verbessern • Holzliege, Balancierelemente (naturnah) einrichten, evtl. Blumenwiese <p>B) Steinstufen in Böschung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei Wehr KJR-Zeltplatz (Kombination Projekt 3.3) • Entwicklung inoffizieller Jugendtreff unproblematisch: feste Grillstellen einplanen, Müllthematik klären • Platz für Entwicklung Lebensraum Flussuferläufer, Tamariske u.a. lassen 	
Ort	Siehe Markierung Übersichtskarte	
Projektträger	Gemeinde Peißenberg	
Mit wem? Kooperationspartner: Unterstützung durch Personen, Institutionen)	<ul style="list-style-type: none"> • WWA • Tourismusverband Pfaffenwinkel 	
Kosten (erste Kostenschätzung)		Fördermöglichkeiten

Umsetzungsplan Meilensteine (Was - bis Wann) Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	<ul style="list-style-type: none"> • Ortstermin in Kombination mit KJR-Termin (Startprojekt 3.3) • Eigentumsverhältnisse klären • Steinstufen an Böschung Wehr (B) einbauen (WWA) • Plätze konzipieren, Spielelemente z.B. mit Herzogsägmühle, Berufsschule
Hemmnisse	
Voraussetzungen für das Gelingen	<ul style="list-style-type: none"> • Hochwasser, FFH-Verträglichkeit beachten (A)
Genehmigungsrelevante Aspekte (Eigentümer, Nutzungsrechte)	
Offene Fragen	<ul style="list-style-type: none"> • Eigentumsverhältnisse klären

Abschnitt 4: Auwälder und Altwasser

Punktuelle Zugänglichkeit		
Projektteam/ Arbeitsgruppe	S. Mayer, M. Vanni, M. Hett, B. Müller	
Ansprechpartner	S. Mayer, M. Vanni	
Ziele/ Nutzen	Erhalt des ruhigen Charakters des Ammerabschnitts	
Was? Projektbeschreibung/ Inhalte	Rasten & Genießen <ul style="list-style-type: none"> • 5-6 Ruheliegen in Abschnitt 4 (ggf. mit Logo gebrandet) 	
Ort	Siehe Übersichtskarte + weitere Orte	
Projektträger	Gemeinde Peißenberg	
Mit wem? Kooperationspartner: Unterstützung durch Personen, Institutionen)	<ul style="list-style-type: none"> • UNB • WWA 	
Kosten (erste Kostenschätzung)		Fördermöglichkeiten
Umsetzungsplan Meilensteine (Was - bis Wann) Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde trifft Vorauswahl für geeignete Orte • Abstimmung mit UNB, WWA • Aufstellen 	

Hemmnisse	
Voraussetzungen für das Gelingen	
Genehmigungsrelevante Aspekte (Eigentümer, Nutzungsrechte)	
Offene Fragen	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl und Orte der Bänke klären • Branding der Bänke im Rahmen des Lenkungskonzepts klären


Abschnitt 5: Stadt am Fluss

Ausgangssituation: in der Stadt Weilheim ist der Wunsch nach Verbesserung der Zugänglichkeit zum Wasser an der Ammer vorhanden, dieser soll möglichst barrierefrei, sicher und naturnah sein, es sollen Liegeflächen geschaffen/ angeboten werden.

Das Wasserwirtschaftsamt (WWA) hat vor, die Ammer im Stadtgebiet – voraussichtlich südlich der Stadthalle – an kleinen Stellen aufzuweiten und für Strömung und einen geschützten Kiesbereich eine Bühne einzubauen; der Vorteil des Standorts an der Stadthalle wären die vorhandenen Parkplätze.

Um wegen der gegenüberliegenden Anwohnerstruktur ein hohes Lärmaufkommen zu vermeiden, besteht die Idee, wenig Angebot zu schaffen, z.B. über Sitzstufen naturnahe Erholungsflächen anzubieten, aber z.B. kein Grillplatz.

Die Stadt Weilheim hat für eine Skizze zur Bewerbung für eine Landesgartenschau eine Ideensammlung mit dem Schwerpunkt Ammer erstellt. Die Bewerbung für die Landesgartenschau ist aktuell auf Eis gelegt. Die nutzbaren Ideen sollen jedoch nach einem Stadtratsbeschluss in einer eigenen Planungsgruppe genutzt werden, um ein Konzept für einen höheren Freizeitwert an der Ammer zu erarbeiten.


Erlebnisraum Ammer in Weilheim: „Der Zugang zum Fluss“		
Projektteam/ Arbeitsgruppe	Fr. Liebmann, Hr. Kröck, Hr. Lechner, Hr. Stork, Hr. Müller, Fr. Lengger, Fr. Vogel, (Hr. Hug, Fr. Gutmann)	
Ansprechpartner	Teil 1: WWA, Hr. Müller Teil 2: Stadt Weilheim, Hr. Kröck	
Ziele/ Nutzen	Ausbau der Angebote für alle Altersgruppen zum Naturgenuss	

Was? Projektbeschreibung/ Inhalte	Teil 1 (WWA): <ul style="list-style-type: none"> • Stufenausbau barrierearm (Art vgl. Auwehr/ Isar) • Zufahrtsweg/ Rampe entsprechend gestalten + Buhne • Struktur durch Störsteine • Weidengebüschdynamik weiter zulassen Teil 2 (Stadt Weilheim): <ul style="list-style-type: none"> • Aufenthaltsqualität auf der Wiese hinter der Stadthalle + entlang des Weges schaffen (Liegebänke, Schaukelliege) • Information + spielerisches Erlebnis + pädagogisches Konzept (z.B. Totholzhaufen als „Grünes Klassenzimmer“, Materiallager + Schulungsraum) 		
Ort	Stadthalle (süd) + städt. Wiese hinter der Stadthalle		
Projektträger	WWA (Teil 1), Stadt Weilheim (Teil 2)		
Mit wem? Kooperationspartner: Unterstützung durch Personen, Institutionen)	<ul style="list-style-type: none"> • LEADER-Projekt „Ammer in der Stadt“ mit Oberammergau und Peißenberg • Verbindung = städtisch + Fluss • Info durch spielerischen Zugang und Erholungsangebot • Kooperationsprojekt: 70% Förderung • Partner: Lehrerin Friederike Vogel, Holzschnitzschule Oberammergau 		
Kosten (erste Kostenschätzung)	ca. 50.000 €	Fördermöglichkeiten	LEADER
Umsetzungsplan Meilensteine (Was - bis Wann) Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	Teil 1: <ul style="list-style-type: none"> • Frühjahr 2020 Teil 2: <ul style="list-style-type: none"> • kleine Projektgruppe zur Konkretisierung ca. im Mai 2019 • Input in Planungsgruppe „Freizeitwert“ der Stadt • Vorstellung in Gremien der Stadt und der LAGen vor Sommerpause • Antragstellung LEADER bis September 2019 		
Hemmnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Lärmbelastung lösen • Müll + Hundetoiletten überprüfen 		
Voraussetzungen für das Gelingen	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtrats- bzw. Ausschussbeschluss vor der Sommerpause für LEADER-Meilenstein 		
Genehmigungsrelevante Aspekte (Eigentümer, Nutzungsrechte)	<ul style="list-style-type: none"> • Gewährleistungspflicht/ Haftung klären 		
Offene Fragen	<ul style="list-style-type: none"> • Juristische Abklärung Haftung Wanderwege/ Badestellen – ggf. für Gesamtprojekt (Lengger, Hoffrohne) • Lärmaspekt Wohnbebauung juristisch klären (Lengger) 		

Abschnitt 6: Ammer-Unterlauf und Mündung

Ausgangssituation: am Ammer-Unterlauf und im Mündungsgebiet herrscht durch das hohe Aufkommen von Tagesgästen aus München und Augsburg und der damit einhergehenden hohen Freizeitnutzung des Gebiets starker Besucherdruck. Dies führt zu Übernutzung und Konflikten.

Alle anwesenden Akteure wünschen sich eine gemeinsame Entwicklung der Region auf Basis eines gemeinsamen Projektes, das die Wege im Gebiet reduziert und die Besucher lenkt. Um den Gästen dennoch etwas zu bieten, ist die Idee entstanden, in einer Machbarkeitsstudie die Möglichkeiten für ein attraktives und umfassendes Informationszentrum für die Region Ammersee Süd zu prüfen.

<p>Informationszentrum Naturschätze an der Ammer</p> 	
Projektteam/ Arbeitsgruppe	BGM M. Höck, BGM W. Grünbauer, BGM H. Kirsch, B. Müller, M. Hett, A. Schreiner, M. Blacek, W. Schmid, R. Grießmeyer, W. Hug, S. Lengger, A. Schmid, H. Hermann, H. Niederbichler
Ansprechpartner	Hr. Hug
Ziele/ Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung Besucherlenkung zum Schutz der Natur und zur Bewahrung der intakten dörflichen Strukturen vor Ort • Maßvolle Weiterentwicklung der Angebote zum Naturgenuss
Was? Projektbeschreibung/ Inhalte	<p>Datenanalyse zum Informationsbedarf und Machbarkeitsstudie für ein attraktives Informationsangebot und eine entsprechende Besucherlenkung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsanalyse Informationsangebot (Infozentrum, dezentrale Infostellen etc.) • Bedarfsanalyse Anlaufstelle für Einheimische + Gäste • Entwicklung Wegekonzept, Verkehrskonzept (Anbindung ÖPNV + ggf. kreative Shuttlelösung: Bähnle, E-Scooter, Fahrradfähre...) • Besucherlenkungskonzept • Ansprechende Präsentation Schutzgebiete, Naturschätze, Kulturlandschaft, Geschichte, Landwirtschaft (z.B. zu Größe der Maschinen, welches Futter braucht die Kuh für die Milchproduktion, was bewirkt Düngung...) • Ggf. kleine Satelliten, z.B. Beobachtungsturm, kleinere Infopunkte (bei Bedarf, ggf. später entwickeln)
Ort	In Machbarkeitsstudie sind die Orte des Informationsangebots zu klären (ÖPNV-Nähe, Einfallstraßen)
Projekträger	Für Machbarkeitsstudie: Gemeinden Raisting/ Pähl, (Dießen, WWF)
Mit wem? Kooperationspartner: Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Ökolandbauschule Weilheim, Bauernverbände, Wartaweil, Naturschutzverbände, Landschaftspflegeverband, Regierung von Oberbayern, Landratsämter

<p>Kosten (erste Kostenschätzung)</p>	<p>Fördermöglichkeiten</p>	<p>LEADER-Kooperationsprojekt AL-P + Ammersee; Naturschutzfonds</p>
<p>Umsetzungsplan Meilensteine (Was - bis Wann) Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation vor Projektstart: Hr. Hug spricht mit Naturschutzfonds, informiert wesentliche Landwirte/ Verbände; Hr. Höck liefert Kontakte) • Machbarkeitsstudie incl. Verkehrs- und Besucherlenkungskonzept als LEADER-Projekt eintüten (+ ggf. Naturschutzfonds) • Im Ergebnis enthalten: Kostenansatz + Finanzierungsplan • Beteiligung mitdenken 	
<p>Hemmnisse</p>		
<p>Voraussetzungen für das Gelingen</p>	<p>Für herausragendes Leuchtturmprojekt verrückte Ideen/ Ideengeber mitnehmen. Vertreter der Bevölkerung, Nutzer und Akteure müssen bei der Analyse und der Machbarkeitsstudie bestmöglich eingebunden werden (Partizipation).</p>	
<p>Genehmigungsrelevante Aspekte (Eigentümer, Nutzungsrechte)</p>		
<p>Offene Fragen</p>		

4 Zusammenfassung

Das integrierte Naturtourismuskonzept an der Ammer bestätigt das hohe touristische Potenzial entlang des Flusslaufs der Ammer. Gleichmaßen ist der naturschutzfachliche Wert der sensiblen Ökosysteme entlang der Ammer von hoher Bedeutung für die Region.

Anhand von Kriterien aus Natur und Landschaft, ähnlichen touristischen Voraussetzungen sowie Lage und Erschließung hat das Projektbearbeitungsteam den Flusslauf der Ammer von der Quelle bis zur Mündung in den Ammersee in sechs Abschnitte unterteilt. Entlang der jeweiligen Flussabschnitte sind unterschiedliche touristische und naturschutzfachliche Potentiale für eine nachhaltige Entwicklung der Region erarbeitet und im vorliegenden Konzept dargestellt. Diese sollen zukünftig als Orientierung und Hilfestellung bei der Entwicklung von Projektideen dienen.

Im Rahmen der Beteiligungsveranstaltungen – also der Auftakt- und Projektwerkstatt – haben die Akteure gemeinsam eine Liste mit mehr als 20 konkreten Umsetzungsmaßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung entlang der Ammer erarbeitet. Für die daraus entwickelten Startprojekte sind die nächsten Schritte identifiziert und die Umsetzung dieser kann erfolgen.

Neben der erfolgreichen Entwicklung der Startprojekte und der weiteren Projektliste hat der Prozess der Zusammenarbeit für das integrierte Naturtourismuskonzept einen vielversprechenden Zusatznutzen für die Region ergeben: So kam es einerseits während der Arbeit zu einem intensiven Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen allen Beteiligten. Damit ist das Wissen um Naturschutzqualitäten und touristische Potentiale bei den jeweiligen Akteuren auf dem gleichen Stand und wird gegenseitig respektiert.

Durch die aktive Vernetzung und zahlreichen Dialoge ist zudem eine enorme Dynamik in der Region entstanden und die konkrete Entwicklungen erst möglich gemacht hat. Die Akteure ziehen gemeinsam an einem Strang, erarbeiten konkrete Projekte und gehen Umsetzungsmaßnahmen an.

Die gesteckten Ziele, die die Auftraggeber mit dem integrierten Naturtourismuskonzept an der Ammer verfolgt haben, sind damit erreicht, und das Konzept kann zukünftig einen wichtigen Beitrag für die nachhaltige Entwicklung der Region leisten.

5 Empfehlungen und Ausblick

Das gemeinsam erarbeitete integrierte Naturtourismuskonzept an der Ammer ist der Grundstein für die erfolgreiche Entwicklung attraktiver und nachhaltiger Naturerlebnis-Angebote im Sinne einer verantwortungsbewussten und zukunftsweisenden Tourismusausrichtung entlang eines der – zumindest abschnittsweise – letzten Wildflüsse Deutschlands.

Für die im Prozess entwickelten Startprojekte sind die nächsten Schritte identifiziert, die jeweiligen Ansprechpartner wissen, was zu tun ist und können mit der Projektumsetzung beginnen. Zudem ist eine Liste mit gut 20 weiteren Projektideen gesammelt, die nach und nach umzusetzen sind, um den Naturraum der Ammer zu schützen und zu erhalten und gleichzeitig die Region maßvoll aber attraktiv weiter zu entwickeln. Das auf konkrete, örtliche Bedürfnisse abgestimmte Lenkungskonzept zur Sensibilisierung und Besucherlenkung entlang der Ammer mit einer notwendigen aber attraktiven und damit bei Besuchern akzeptierten Lenkungsinfrastruktur und spannenden Informationseinheiten ist dafür ein wichtiger erster Schritt: in den naturschutzfachlich sensiblen Bereichen Ammerschlucht und Ammermündung werden dazu die Startprojekte angegangen. Eine zielgruppenorientierte Vermarktung der entwickelten Angebote muss darauf abzielen, gerade diesen nachhaltigen Ansatz in den Vordergrund zu stellen.

Gleichermaßen ist es wesentlich, die positive Entwicklung auch nach Projektende bzw. Ende entsprechender Förderungen weiter voranzubringen. Die Erfahrung zeigt, dass ein fester Ansprechpartner, der das Vertrauen aller beteiligten Akteure besitzt, als Motor der Entwicklung häufig ein nachhaltigeres Ergebnis erwirkt, da entsprechende Aktivitäten leichter gebündelt werden können.

Im Rahmen des Bearbeitungsprozesses ist eine gegenseitige Vertrauensbasis entstanden, die es künftig zu erhalten und zu nutzen gilt. Projekte, die auf Basis einer vertrauensvollen Zusammenarbeit entstehen, erzielen weit mehr Erfolg und Beständigkeit, da die gemeinsame Energie in der Projektumsetzung gebündelt wird und so sichtbare Ergebnisse zeigt. Die entwickelte positive und lösungsorientierte Gesprächskultur zwischen den Akteuren aus Politik, Verwaltung, Tourismus, Naturschutz und interessierten Bürgern sollte beständig gepflegt und erweitert werden mit dem Ziel, dass an der Ammer auch zukünftig alle an einem Strang im Sinne von Natur und Tourismus ziehen.

Sweco GmbH

6 Literaturverzeichnis

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) (2018): Tipps und Beispiele für erfolgreiche Naturerlebnisangebote. München.

BTE Tourismus- und Regionalberatung (BTE) (2016): Naturtourismus in Deutschland. Berlin.

Bundesamt für Naturschutz (BfN) (Hrsg.) (2016): Regionalwirtschaftliche Effekte durch Naturtourismus in deutschen Nationalparks, in: BfN Skripten Nr. 431, Bonn.

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) (2017): Tourismuspolitischer Bericht der Bundesregierung. Berlin.

Deutscher Tourismusverband (DTV) (2016): Praxisleitfaden Nachhaltigkeit im Tourismus. Berlin.

Institut für Management und Tourismus (IMT) (2013): Destination Brand 13 – Die Themenkompetenz deutscher Reiseziele, Kurzbericht Natururlaub, Heide.

Project M (2013): Rezept für ein erfolgreiches Naturerlebnisangebot, Lüneburg.

Anhang

Anhang 1: Bestandskarten Naturschutz und Tourismus

Anhang 2: Übersichtkarte zu den Ammerabschnitten

Anhang 3: Übersichtskarte Bewertung & Potentiale der Ammerabschnitte

Anhang 4: Dokumentation Auftaktwerkstatt

Anhang 5: Dokumentation Projektwerkstatt